

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

BEVÖLKERUNG UND KULTUR

Volkszählung vom 27. Mai 1970

Heft 13

**Bevölkerung nach dem Ausbildungsstand,
demographischen Merkmalen und
Beteiligung am Erwerbsleben**



VERLAG W. KOHLHAMMER

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE A

BEVÖLKERUNG UND KULTUR

Volkszählung vom 27. Mai 1970

Heft 13

**Bevölkerung nach dem Ausbildungsstand,
demographischen Merkmalen und
Beteiligung am Erwerbsleben**

Hinweis:

Die Numerierung der Hefte entspricht nicht dem Erscheinungsdatum; die Hefte Nr. 9 und 12 erscheinen daher später (siehe Übersicht auf der letzten Seite).



Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

Bestellnummer: 202313 — 700000

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Erschienen im September 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 6,-

Inhalt

Textteil	Seite
Einführung	
I. Inhalt und Ziele der Volkszählung 1970	4
II. Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Volkszählung	6
III. Darstellung der Ergebnisse	7
IV. Zusammenfassende Darstellung der im Bundesprogramm nachgewiesenen Personengruppen und Merkmale	9
V. Schematische Darstellung der nachgewiesenen Personengruppen und Merkmale	11
Erläuterung der Begriffe und Merkmale	
I. Demographische Begriffe	12
II. Erwerbsstatistische Begriffe	13
III. Bildungsstatistische Begriffe	14
IV. Erhebungstechnische Begriffe	16
Schaubild	
Relativer Standardfehler der 10%-Stichprobe der Volkszählung 1970 in Abhängigkeit von der Besetzungszahl der jeweiligen Tabellenfelder	19
Zusammenfassende Übersichten	
1. Bevölkerung am Familienwohnsitz nach Art der gegenwärtigen Ausbildung.....	20
2. Wohnbevölkerung nach Geburtsjahrgruppen und Art des höchsten Schulabschlusses ...	20
3. Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben und Art des höchsten Schulabschlusses	20
Tabellenteil	
1. Bevölkerung am Familienwohnsitz nach Geburtsjahren und Art der Ausbildung (10%-Stichprobe)	22
2. Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben, Geburtsjahrgruppen und Art des höchsten Schulabschlusses	26
3. Bevölkerung am Familienwohnsitz in Ausbildung nach Gemeindegrößenklassen, Religionszugehörigkeit und Art der Ausbildung (10%-Stichprobe)	38
Anhang	
Veröffentlichungsprogramm des Statistischen Bundesamtes zur Volkszählung 1970	44

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0,0 = mehr als nichts, aber weniger
als die Hälfte der kleinsten
Einheit, die in der Tabelle zur
Darstellung gebracht werden kann
- / = Tabellenfelder mit weniger als
50 Fällen in der Stichprobe

Einführung

I. Inhalt und Ziele der Volkszählung 1970

Die Volkszählung 1970 wurde durch das Gesetz über eine Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung 1970 angeordnet, das am 14. 4. 1969 verkündet wurde (BGBl I 1969, S. 292). Sie diente nicht nur einer regional fein gegliederten Bestandsaufnahme der Bevölkerung - diese ist durch keine Stichprobe zu ersetzen -, sie vermittelte auch einen Einblick in die derzeitige demographische, wirtschaftliche und soziale Struktur (z.B. Altersaufbau, Beteiligung am Erwerbsleben, Wirtschaftszweig, Beruf, Stellung im Beruf, wöchentliche Arbeitszeit, Einkommen und Ausbildungsniveau) und beantwortete zahlreiche aktuelle, auf die Bevölkerung bezogene Fragen. Es kann z.B. untersucht werden, ob und in welchem Ausmaß ein Zusammenhang zwischen dem sozialen Status der Eltern und dem Bildungsweg der Kinder besteht oder etwa zwischen der beruflichen Stellung des Mannes und der Erwerbsbeteiligung der Ehefrau. Des weiteren sind Untersuchungen über die bisherige Geburtenentwicklung in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung und nicht zuletzt über die Rentabilität bestimmter Bildungs- und Ausbildungswege, gemessen am Nettoerwerbseinkommen nach Abschluß der Ausbildung, möglich. Anhand der Strukturdaten lassen sich auch Voraussetzungen über die künftige Zahl an Personen, Haushalten und ausgewählten Bevölkerungsgruppen (z.B. Erwerbstätige insgesamt oder Angehörige bestimmter Berufe bzw. Wirtschaftszweige) durchführen. Die

hierbei gewonnenen Daten sind eine unentbehrliche Grundlage für Planungen auf dem Gebiet der Bevölkerungs-, Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik.

Ein besonderer Vorzug der Volkszählung ist darin zu sehen, daß ihre Ergebnisse - soweit sie total erhoben wurden - für kleinste regionale Einheiten z.B. auch für Stadtbezirke und Häuserblöcke ausgewertet werden können. Damit dient sie nicht nur der Lösung überregionaler Probleme, sie gibt auch Antwort auf örtliche Fragestellungen, wie z.B. über den Bedarf an infrastrukturellen Einrichtungen (u.a. Verkehrswege, Schulen, Universitäten, Kindergärten, Krankenhäuser, aber auch Einkaufszentren, Arbeitsplätze und Wohnungen). Von zentraler Bedeutung sind hierbei die Angaben über die Lage des Arbeitsplatzes bzw. der Arbeitsstätte, da sie Aufschlüsse über die tägliche Pendelwanderung innerhalb der Städte und Gemeinden sowie über Gemeinde-, Kreis- und Ländergrenzen geben.

In den o.g. Beispielen konnten die Auswertungsziele der Volkszählung nur flüchtig angedeutet werden. Nachstehende Übersicht gibt einen zusammenfassenden Überblick über den Fragenkatalog und läßt in etwa erkennen, auf welche Bereiche sich die Analyse der Zählungsergebnisse erstreckt. Aus der Übersicht geht auch hervor, in welchen Bereichen der Fragebogen gegenüber der vorangegangenen Zählung im Jahre 1961 erweitert wurde, um der gestiegenen Nachfrage von Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung gerecht zu werden.

Merkmalskatalog für die Volkszählung 1970

Stichwort für das Zählungsmerkmal	Nr. der Frage	Frage wird gestellt an		Frage wurde gegenüber der Volkszählung 1961	
		100 %	10 %	neu aufgenommen	erweitert
Bevölkerungsstatistische Merkmale					
Geschlecht	1	x			
Geburtsdatum	2	x			
Familienstand	3	x			
Stellung innerhalb des Haushaltes	4	x			
Religionszugehörigkeit:					
kurze Fassung	5	x			
ausführliche Fassung	5		x		
Staatsangehörigkeit:					
kurze Fassung	6	x			
ausführliche Fassung	6		x		
Zuordnung zur Wohnbevölkerung	7	x			
Wohnsitz am 1.9.1939, Zuzug aus der DDR, Vertriebenenausweis	19,20,21		x		
Geburtenstatistik					
Eheschließungsjahr und frühere Ehe	37,38		x		x
Für Frauen:					
Geburtsjahre aller lebendgeborenen ehelichen Kinder	39		x	x	
Erwerbsstatistische Merkmale					
Überwiegender Lebensunterhalt	8	x			
Beteiligung am Erwerbsleben und					
Arbeitssuche	11	x			x
Für Erwerbstätige sowie Schüler und Studierende:					
Anschrift der Arbeitsstätte bzw. der Schule					
Benutztes Verkehrsmittel und Zeitaufwand	12	x			
	13,14	x			
Für Erwerbstätige:					
Geschäftszweig	15	x			
Stellung im Beruf	16	x			
Wochenarbeitszeit	17	x			
Weitere Tätigkeit	18	x			
Ausgeübte Tätigkeit (Beruf), stichwortartige Beschreibung					
Maschinenbedienung	24		x		
Nettoerwerbs-Einkommen	25		x	x	
Leitende oder aufsichtführende Tätigkeit	26		x	x	
	27		x	x	
Für Selbständige:					
Angabe über im Betrieb tätige Personen..	28,29		x		
Für Besitzer von landwirtschaftlich genutzten Flächen:					
Größe der gesamten Fläche	30		x		
Für Nichterwerbstätige:					
Frühere Erwerbstätigkeit und Jahr des Ausscheidens	22,23		x	x	
Bildungsstatistische Merkmale					
Besuch von allgemeinbildenden Schulen, berufsausbildenden Schulen, Hochschulen..					
Abschluß an einer allgemeinbildenden Schule	9	x		x	
berufsausbildenden Schule, Hochschule ..	10	x		x	
	10,33	x			
Für Personen mit Abschluß an einer berufsausbildenden Schule bzw. Hochschule:					
Dauer der Ausbildung, Fachrichtung, Abschlußjahr	34,35,36		x		x
Dauer und Art der praktischen Berufs- ausbildung	31,32		x	x	

II. Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Volkszählung

Vorbereitung

Die Volkszählung 1970 wurde gemeinsam vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern vorbereitet, wobei das Statistische Bundesamt Vorschläge für das Gesamtkonzept, insbesondere hinsichtlich der methodischen Fragen (Zählverfahren, Erhebungstechnik, Auswahlverfahren für die 10 %-Stichprobe, automatische Fehlerbereinigung) unterbreitete und mit den Vorstellungen der Statistischen Landesämter abstimme, während die Statistischen Landesämter in erster Linie mit der praktischen Vorbereitung betraut waren, zu der u.a. die Durchführung der Probeerhebungen, die Drucklegung der Erhebungspapiere und Anleitungen sowie die Vorbereitung der Gemeinden auf die bevorstehende Zählung gehörten.

Die Volkszählung 1970 wurde gründlicher als frühere Erhebungen vorbereitet, einmal, weil eine völlig neue Erhebungstechnik (automatisch lesbare Fragebogen) angewendet wurde, zum anderen weil etwa die Hälfte der Fragen nur an einen repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung (10 %) gestellt wurden und nicht zuletzt, weil - anders als in früheren Zählungen - sämtliche Angaben der Haushalte maschinell geprüft und korrigiert wurden. Um sicher zu gehen, daß der Zählungs- und Aufbereitungsablauf trotz der o.g. und anderen Neuerungen reibungslos verlief, wurden mehrere (6) Probeerhebungen durchgeführt, bei denen etwa 150 000 Haushalte befragt wurden. Im Rahmen der Probeerhebungen wurden insgesamt fünf verschiedene - meist nacheinander auf den Markt gekommene - Lesegeräte zur automatischen Verarbeitung der Erhebungspapiere getestet.

Die Ergebnisse der Vorbereitung waren im wesentlichen

ein hinsichtlich Inhalt, Formulierung und Aufbau ausgewogener Fragebogen für jeweils eine Person,

Ordnungspapiere, Anleitungen, Signiermittel und Ablaufpläne,

Pläne für eine automatische Kontrolle und Fehlerbereinigung,

ein Auswahlplan für die 10 %-Stichprobe im Rahmen der Volkszählung,

der Entwurf eines Tabellenprogramms, das sowohl differenzierter als auch umfangreicher war als das früherer Zählungen und nicht zuletzt

der Entwurf des "Volkszählungsgesetzes 1970", da nach § 6 des Gesetzes über die Statistiken für Bundeszwecke jede Bundesstatistik einer eigenen gesetzlichen Grundlage bedarf.

Durchführung

Die Durchführung der Zählung lag in den Händen der Statistischen Landesämter, die sich für den eigentlichen Zählungsablauf (Verteilen und Einsammeln der Erhebungspapiere) der Gemeinden bedienten. Die Statistischen Landesämter sorgten für den Versand der Erhebungspapiere an die Gemeinden, die ihrerseits etwa 500 000 bis 600 000 ehrenamtliche Zähler für das Austeilen und Einsammeln der Erhebungspapiere verpflichteten, schulten und mit den nötigen Erhebungsunterlagen versahen. Die Erhebungsbogen wurden in der Zeit vom 19. bis 26. Mai an die Haushalte ausgegeben (für jede Person im Haushalt ein Bogen) und vom 27. Mai bis 6. Juni wieder eingesammelt. Der Zähler hatte auch die Möglichkeit, die Erhebungspapiere im Interviewer-Verfahren auszufüllen, wenn der Fragebogeninhalt oder die Ausfüllungstechnik zu hohe Anforderungen an die Auskunftsperson stellte.

Aufbereitung

Auch die Aufbereitung des Zählungsmaterials war Aufgabe der Statistischen Landesämter. Die von den Gemeinden bzw. Kreisen eintreffenden Papiere wurden zunächst manuell auf Vollzähligkeit geprüft. Anschließend wurden die Angaben zu bestimmten Fragen, die nicht durch Anstreichen beantwortet werden konnten (z.B. Geschäftszweig, Beruf) auf dem gleichen Bogen in maschinell lesbarer Form verschlüsselt und Zahlenangaben (z.B. Geburtsjahr) so auf bestimmte Felder des Bogens übertragen, so daß sie ebenfalls maschinell gelesen werden konnten. Die weiteren Aufbereitungsschritte (u.a. Lesen der Bogen, Übertragen der Angaben auf

Magnetband, Zusammenfassung mit den Angaben aus Ordnungspapieren einschließlich Vollzähligkeitskontrolle, Kontrolle der Angaben auf Vollständigkeit und Plausibilität, Anpassung und Hochrechnung der 10 %ig erfaßten Daten sowie Tabellierung) erfolgten maschinell, wobei jedoch manuelle Eingriffe, insbesondere bei den Kontrollen auf Vollzählig-

keit und Plausibilität möglich waren.

Die auf Bundesebene benötigten Daten wurden ebenfalls durch die Statistischen Landesämter aufbereitet. Hierbei entstanden zunächst Ergebnisse auf Landesebene, die anschließend durch das Statistische Bundesamt zu Bundesergebnissen verdichtet wurden.

III. Darstellung der Ergebnisse

Gliederung und Inhalt des Tabellenprogramms

Das Tabellenprogramm der Volkszählung 1970 ist in ein "Kernprogramm" und ein "Ergänzungsprogramm" untergliedert. Das Kernprogramm enthält Tabellen, die von allgemeinem Interesse sind. Daher werden alle Tabellen dieses Programmteils veröffentlicht. Das Ergänzungsprogramm enthält Tabellen, die nur von wenigen Konsumenten gewünscht wurden und mitunter sehr umfangreich sind. Es ist daher nicht für die Veröffentlichung vorgesehen, die Tabellen können jedoch im Statistischen Bundesamt bzw. in den Statistischen Landesämtern eingesehen werden.

Sowohl das für die Veröffentlichung vorgesehene Kernprogramm als auch das Ergänzungsprogramm enthalten Tabellen, die im wesentlichen nach bestimmten Themen (z.B. Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt und Beteiligung am Erwerbsleben) geordnet und zusammengefaßt sind. Die zu einem Thema gehörenden Tabellen werden dann auch - soweit sie das Kernprogramm betreffen - jeweils zusammen in einem Heft veröffentlicht.

Die im Bundesprogramm vorgesehenen Veröffentlichungen (Hefte) sind im Anhang "Veröffentlichungsprogramm" dargestellt. Des weiteren ist ein Schema beigelegt (IV. "Zusammenfassende Darstellung der im Bundesprogramm nachgewiesenen Bevölkerungsgruppen und Merkmale"), aus dem zusätzliche Informationen über den Inhalt der Veröffentlichungen hervorgehen. Im Kopf der Synopsis wird aufgezeigt, welche Bevölkerungsgruppen (z.B. Erwerbstätige, Berufspendler, Familien, Ehen) in den Heften vorkommen, während aus der Vorspalte hervorgeht, nach welchem Merkmal (z.B. Wirtschaftszweig, Beruf) diese

untergliedert sind. Die Übersicht enthält jedoch keine Angabe darüber, welche Merkmale in den einzelnen Tabellen vorkommen, und wie tief das jeweilige Merkmal (z.B. Wirtschaftszweig) untergliedert ist. Aus diesem Grunde ist eine weitere schematische Darstellung beigelegt, aus der hervorgeht, welche Auszählgruppen und Merkmale in den einzelnen Tabellen vorkommen (V. "Schematische Darstellung der nachgewiesenen Personengruppen und Merkmale"). Dieses Schema bezieht sich ausschließlich auf das vorliegende Heft.

Definitionen der im Tabellenprogramm vorkommenden Begriffe

Im Anschluß an die o.g. Übersichten werden die im Tabellenprogramm vorkommenden Begriffe erläutert. Hierbei werden auch einige erhebungstechnische Begriffe definiert.

Bezugszeitpunkt

Die in der Volkszählung 1970 erhobenen Angaben beziehen sich auf die Verhältnisse am Zählungstichtag (27. Mai 1970), 0 Uhr.

Fehlerspielraum bei Tabellen, die aus dem Material der 10%-Stichprobe erstellt wurden

Etwa die Hälfte der in der Volkszählung 1970 erhobenen Fragen wurde nur an einen repräsentativen Querschnitt (10 % der Bevölkerung) gestellt (siehe Schaubild S. 19). Auch die Tabellen dieses Heftes wurden aus dem sog. "10%-Material" erstellt. Sie sind in der Inhaltsangabe durch den Klammerausdruck (10%-Stichprobe) besonders gekennzeichnet. Die repräsentativ erhobenen Angaben erhalten im Gegensatz zu den total erfragten Merkmalen einen Zufallsfehler, der von der Größe der Stichprobe, dem Umfang der Auswahlbezirke und der regionalen Streuung des jeweils erhobenen Tatbestandes abhängt. Außerdem hängt der Zufallsfehler von der Besetzungszahl des jeweiligen Tabellenfeldes, d.h. der Häufigkeit der betr. Merkmalskombination und der Art des nachgewiesenen Merkmals ab. Aus dem Schaubild "Relativer Standardfehler der 10%-Stichprobe der Volkszählung 1970 ..." geht hervor, in welcher Größenordnung sich der Zufallsfehler (relativer Standardfehler) bei unterschiedlicher Besetzungszahl je Tabellenfeld bewegt.

Aus dem Schaubild ist z.B. ersichtlich, daß im Falle eines Nachweises von Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen (ohne Erwerbstätige in der Land- und Forstwirtschaft) bei etwa 1 Million Personen je Tabellenfeld ein relativer Standardfehler von knapp 0,5 % auftritt, und zwar mit einer Wahrscheinlichkeit von 68 %. Bei der Genauigkeitsbeurteilung ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Ergeb-

nisse des 10%-Materials hinsichtlich wesentlicher Merkmale an die Ergebnisse aus dem 100%-Teil angepaßt wurden und somit nach der Hochrechnung mit diesen in etwa gleich sind.

Hierbei wurde von folgenden Merkmalskategorien ausgegangen:

Wohnberechtigte Bevölkerung

davon:

männlich

erwerbstätig

unter 25 Jahre

25 bis unter 45 Jahre

45 Jahre und älter

nicht erwerbstätig

unter 25 Jahre

25 bis unter 45 Jahre

45 Jahre und älter

weiblich

(wie vor)

Mit der Anpassung wurde ferner erreicht, daß die Struktur der Haushalte hinsichtlich der Zahl der Haushaltsmitglieder in beiden Zählungsteilen in etwa gleich ist.

Kennzeichnung von Tabellenfeldern mit zu großer Fehlerspanne

Tabellenfelder mit weniger als 50 Fällen in der Stichprobe sind grundsätzlich durch einen Schrägstrich gekennzeichnet, da sie einen nicht mehr vertretbaren Stichprobenfehler enthalten. Das hierbei unterdrückte Ergebnis ist jedoch in der Summe der jeweiligen Spalte bzw. Zeile der Tabelle enthalten, falls auch diese nicht weniger als 50 Fälle aufweist.

IV Zusammenfassende Darstellung der im Bundesprogramm nachgewiesenen Bevölkerungsgruppen und Merkmale *)

Lfd. Nr.	Merkmale Regionale Gliederung Total-/Repr.-Teil	Heft / Bevölkerungsgruppe											Lfd. Nr.					
		Heft 15 Bevölkerung nach überw. Lebens- unterhalt u. Bet. an Erwerbsleben	Heft 16 Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern							Heft 17 Erwerbstätige in wirtschaftl. Glieder., nach Wochen- arbeitszeit usw.	Heft 18 Erwerbstätige in wirtschaftl. Glieder. u. nach Nettoer- werbseinkommen	Heft 19 Erwerbstätige in sozialer, sozial-ök. u. beruflicher Gliederung		Heft 20 Erwerbs- tätige n. Beruf u. Alter	Heft 21 Pendler	Heft 22 Vertriebene u. Deutsche a. d. DDR	Heft 23 Ausländer	
		Wohnbevölkerung Erwähner n. überw. Lebensunterh. durch Erwerbstätigkeit Erwähner insgesamt V. Personen n. überw. Lebensunterh. durch Erwerbstätige, Erwähnte Frauen insgesamt Mütter insgesamt Ehefrauen u. wobl. Fam., Verst. mit Kindern Erwerbstätige Frauen 15 Jahre und älter Erwerbstätige Ehefrauen bzw. wobl. Fam., Verst. Erwerbstätige Mütter Abhängig erwerbstätige Mütter mit Kindern unter 15 Jahren Verh., verw. u. gesch. Frauen, die früher erwerbstätig waren Kinder in der Familie	Erwerbspersonen 1961	Erwerbstätige 1970	Erwerbstätige	Erwerbstätige außerhalb der Landwirtschaft	Erwerbstätige	Erwerbstätige	Wohnbevölkerung Erwerbstätige Berufspendler Schüler/Student, a. Wohnort Schüler/Student, a. Schulort Ausbildungspendler V. Berufspendler, Erwähnte Tagesbevölkerung	Wohnbevölkerung Erwerbstätige Ehepaare	Ausländer insgesamt Erwerbstätige Ausländer Ausl. i. Instanzbereich Haushalte d. ausl. Bev.							
1	Alter																	1
2	Familienstand																	2
3	Religion																	3
4	Haushaltsangaben (Typen bzw. Größe)																	4
5	Familienangaben (Typen bzw. Größe)																	5
6	Eheangaben (Eheschließung bzw. -dauer)																	6
7	Fruchtbarkeit (Anzahl der Kinder)																	7
8	Anstaltsangaben																	8
9	Bev.-Gruppe																	9
10	Vertriebene/Flüchtlinge																	10
11	Deutsche/Ausländer																	11
12	Staatsangehörigkeit																	12
12	Beteiligung am Erwerbsleben																	12
13	Wöchentliche Arbeitszeit																	13
14	Überwiegender Lebensunterhalt																	14
15	Wirtschaftl. Gliederung																	15
16	Berufliche Gliederung																	16
17	Soziale Stellung im Beruf																	17
18	Gliederung Sozioökonomische Gliederung																	18
19	Einkommen																	19
20	Weitere Tätigkeit																	20
21	Frühere Beteiligung am Erwerbsleben																	21
22	Ausbildung																	22
23	Pendelwanderung																	23
24	Aus-/Einpendler, Lage der Arbeits-/Ausbildungsstätte																	24
25	Verkehrsmittel/Zeitaufwand																	25
25	Angaben über den Ernährer																	25
26	Geschlecht																	26
27	Beteiligung am Erwerbsleben																	27
28	Überwiegender Lebensunterh.																	28
29	Wirtschaftl. Gliederung																	29
30	Stellung im Beruf																	30
31	Aus-/Einpendler																	31
32	Gemeindegrößenklasse																	32
32	Regionale Struktur																	32
33	Gemeindegrößenklasse																	33
33	Regionale Gliederung																	33
34	Bund																	34
34	Land																	34
35	Reg.-Bez.																	35
36	Total- bzw. Repr.-Teil																	36
37	Totalteil																	37

*) Ohne Berücksichtigung der Quellenhefte 1 - 4, 24.

V. Schematische Darstellung der nachgewiesenen Personengruppen und Merkmale

Lfd. Nr.	Merkmal Regionale Gliederung Total-/Repr.-Teil	Personengruppe und Nr. der Tabelle			Lfd. Nr.
		Wohn- bevölkerung	Bevölkerung am Familienwohnsitz		
			2	1	
1	<u>Geschlecht</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1
2	<u>Alter</u>		<input type="checkbox"/>		2
3	Geburtsjahr	<input type="checkbox"/>			3
4	Geburtsjahrgruppe			<input type="checkbox"/>	4
4	Religion (3 Kategorien)			<input type="checkbox"/>	4
5	Beteiligung am Erwerbsleben	<input type="checkbox"/>			5
6	<u>Ausbildung</u>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6
7	gegenwärtig besuchte Schule	<input type="checkbox"/>			7
7	Schulabschluß (Schulart)				7
8	<u>Regionale Struktur</u>			<input type="checkbox"/>	8
8	Gemeindegrößenklasse			<input type="checkbox"/>	8
9	<u>Regionale Gliederung</u>				9
9	Bund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		9
10	Land			<input type="checkbox"/>	10
11	<u>Total- bzw. Repr.-Teil</u>				11
11	Totalteil	<input type="checkbox"/>			11
12	Repr.-Teil		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12

Erläuterung der Begriffe und Merkmale

I. Demographische Begriffe

Alter

Die Angaben beziehen sich auf das Alter am Stichtag. Personen, die z.B. in der Zeit vom 27. 5. 1969 (nach 0 Uhr) bis einschl. 26. 5. 1970 geboren wurden, hatten am 27. 5. 1970, 0 Uhr, das erste Lebensjahr noch nicht vollendet und werden in der Gruppe der 0- bis unter 1-jährigen nachgewiesen.

Bevölkerung am Familienwohnsitz

Die Bevölkerung am Familienwohnsitz ist - ausgehend von der Bevölkerung in Privathaushalten - dadurch bestimmt, daß Personen mit mehr als einem Wohnsitz - soweit es zählungstechnisch möglich war - nur am Wohnsitz der Familienangehörigen berücksichtigt wurden. So wurde z.B. der Student, der am Studienort einen zweiten Wohnsitz hatte, nur am Wohnsitz seiner Angehörigen zur "Bevölkerung am Familienwohnsitz" gezählt, dsgl. der Ehegatte mit einer zweiten Unterkunft am Arbeitsort. - Ausgehend von der "Bevölkerung in Privathaushalten" ergibt sich die Bevölkerung am Familienwohnsitz, wenn folgende Personengruppen nicht mitgezählt werden:

1. Verheiratete getrennt lebende Personen ohne Kinder, sofern eine weitere Wohnung angegeben war, die nicht im Ausland lag. (Vermutung, daß die Person am anderen Ort ebenfalls gezählt und einer Familie zugeordnet wurde.)
2. Ledige Personen ohne Eltern und Kinder, sofern eine weitere, nicht im Ausland liegende Wohnung und als überwiegender Lebensunterhalt "durch Eltern" usw. angegeben war. (Vermutung, daß die Person am anderen Ort ebenfalls gezählt und einer Familie zugeordnet wurde.)
3. Familien, deren Angehörige geschlossen eine andere, nicht im Ausland liegende Wohnung als überwiegenden Aufenthalt angegeben hatten. (Vermutung, daß es sich um einen Wochenendwohnsitz handelt und die Familie in der anderen Gemeinde vollständig erfaßt wurde).

Bevölkerung in Privathaushalten

Die Bevölkerung in Privathaushalten umfaßt - unter Berücksichtigung der folgenden Ausnahmeregelungen - alle in der Gemeinde gezählten Perso-

nen, die entweder allein oder zusammen mit Angehörigen eine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft bilden. Zu Ihnen gehören einmal Personen, die in der Erfassungsgemeinde ihren alleinigen Wohnsitz haben, ferner Personen mit mehreren Wohnsitzen, wobei es keine Rolle spielt, in welcher Gemeinde sie sich überwiegend aufhalten. So ist z.B. der abwesende Haushaltsvorstand, der in einer anderen Gemeinde seiner Arbeit nachgeht und dort z.B. als Untermieter eine zweite Unterkunft hat, Angehöriger von zwei Haushalten. Einmal zählt er zum Haushalt seiner Familie, zum anderen bildet er als Untermieter einen 1-Personenhaushalt.

Die mehrfache Erfassung und Zuordnung von Personen mit mehr als einem Wohnsitz ist dadurch begründet, daß sie an jedem Wohnsitz allein oder zusammen mit Angehörigen eine selbständig wirtschaftende Einheit bilden, entsprechenden Wohnraum in Anspruch nehmen und die Einrichtungen der jeweiligen Gemeinde benutzen.

Ausnahmeregelungen:

1. Wenn alle Haushaltsmitglieder überwiegend in einer anderen Gemeinde lebten bzw. von dort aus zur Arbeit oder Ausbildung gingen, wurden sie an dem Ort wo sie sich nur zeitweilig aufhielten, nicht zur Bevölkerung in Privathaushalten gerechnet.
2. Ledige Personen mit 25' und mehr Jahren wurden nicht mehr zum Haushalt der Eltern (im Sinne der "Bevölkerung in Privathaushalten") gerechnet, wenn sie weiteren Wohnraum hatten, von dort aus zur Arbeit oder Ausbildung gingen bzw. sich dort überwiegend aufhielten, ihren Lebensunterhalt selbst bestritten und nicht etwa Haushaltsvorstand im Haushalt der Eltern waren.

Religionszugehörigkeit

Erfragt wurde die rechtliche Zugehörigkeit zu einer Kirche, Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft und nicht etwa die religiöse Überzeugung.

Wohnbevölkerung

Zur Wohnbevölkerung einer Gemeinde zählen alle Personen, die am Zählungsstichtag (27.5.1970) in der Gemeinde ihre alleinige Wohnung hatten. Personen, die eine weitere Wohnung oder Unterkunft in einer anderen

Gemeinde hatten, wurden der Wohnbevölkerung derjenigen Gemeinde zugeordnet, von der aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gingen oder in der sie sich überwiegend aufhielten (bei Nichterwerbspersonen).

Personen mit weiterer Wohnung im Ausland (z.B. Arbeiter auf Montage) wurden grundsätzlich der Wohnbevölkerung ihrer im Bundesgebiet gelegenen Heimatgemeinde zugeordnet. Hiervon abweichend wurden Ausländer mit weiterer Wohnung im Ausland nur dann zur Wohnbevölkerung der inländischen Gemeinde gezählt, wenn sie von dieser aus zur Arbeit oder Ausbildung gingen bzw. sich überwiegend in dieser aufhielten.

Angehörige der ausländischen Stationierungsstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen ge-

hören mit ihren Familienangehörigen nicht zur Wohnbevölkerung und sind daher in der Zählung nicht erfaßt.

Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung, wurden der Wohnbevölkerung, in der sie vor ihrer Einberufung wohnten, zugeordnet. Entsprechend wurde bei nichtmeldepflichtigen Patienten in Krankenhäusern sowie bei Personen in Untersuchungshaft verfahren.

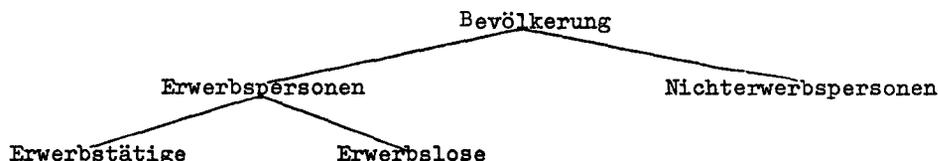
Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften wurden ebenso wie die Dauerinsassen von Anstalten (z.B. Heil-, und Pflegeanstalten, Altersheime, Strafanstalten) und das in Anstalten wohnende Personal in der Anstaltsgemeinde zur Wohnbevölkerung gezählt.

II. Erwerbsstatistische Begriffe

Beteiligung am Erwerbsleben

Nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben gliedert sich die Bevölkerung in Erwerbs- und Nichterwerbspersonen, wobei die Erwerbsper-

sonen nach Erwerbstätigen und Erwerbslosen unterschieden werden.



Eine Erwerbstätigkeit liegt vor, wenn eine Person in einem Arbeitsverhältnis steht oder selbständig ein Gewerbe, einen freien Beruf oder eine Landwirtschaft betreibt. Als Erwerbstätige gelten auch die sog. "Mithelfenden Familienangehörigen", die im Betrieb eines Haushalts- oder Familienmitgliedes arbeiten, ohne daß sie dafür besonders entlohnt werden und ohne daß dafür ein besonderes Arbeitsverhältnis besteht.

Dauer und Regelmäßigkeit spielen bei der Frage, wann eine Erwerbstätigkeit vorliegt, keine Rolle. Auch Aushilfstätigkeiten, die regelmäßig oder unregelmäßig etwa am Wochenende und nur stundenweise ausgeübt werden, z.B. als Kellner, Musiker, gelten als Erwerbstätigkeit. Unerheblich ist auch, in welchem Umfang die Tätigkeit zum Lebensunterhalt beiträgt. Rentner und Schüler/

Studenten, die eine geringfügige Tätigkeit ausüben, im wesentlichen aber von Rente bzw. vom Einkommen der Eltern leben, sind ebenfalls erwerbstätig, desgleichen Auszubildende in Lehr- und Anlernberufen, Praktikanten und Volontäre.

Berufssoldaten, Soldaten im Grundwehrdienst/ auf Wehrübung und Soldaten auf Zeit gelten grundsätzlich als erwerbstätig, desgleichen Ordensangehörige im erwerbsfähigen Alter. Auch Strafgefangene, die i.d.R. verpflichtet sind, in und außerhalb der Anstalt Arbeiten zu verrichten, zählen zu den Erwerbstätigen.

Ehrenamtliche Tätigkeiten wie z.B. als Vereinsvorstand, Abgeordneter u.ä. werden nicht als Erwerbstätigkeit angesehen.

Erwerbslose sind einmal solche Personen, die normalerweise erwerbstätig und nur vorübergehend aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind, zum anderen Personen, die normalerweise keinem Erwerb nachgehen, z.B. Hausfrauen und Rentner, sich aber gegenwärtig um eine Arbeitsstelle bemühen. - Personen, die keine ihren Vorstellungen und ihrer Ausbildung entsprechende Arbeit finden, aber kurzfristig eine Aushilfstätigkeit ausüben, gelten dagegen als Erwerbstätige, auch wenn sie nur eine Stunde pro Woche arbeiten. Der unter die "Erwerbslosen" fallende Personenkreis ist nicht identisch mit den von der Bundesanstalt für Arbeit registrierten "Arbeitslosen". Dort handelt es sich um Personen, die sich bei den Arbeitsämtern als arbeitslos gemeldet haben.

Nichterwerbspersonen sind Personen, die keinem Erwerb nachgehen und sich auch nicht um eine Arbeitsstelle bemühen (z.B. Kinder und ältere Personen, ferner Frauen, die ausschließlich im Haushalt tätig sind).

Neben der ersten Tätigkeit wurde auch eine evtl. ausgeübte weitere Tätigkeit erfragt. Sofern in einer Tabelle nicht ausdrücklich auf die weitere Erwerbstätigkeit hingewiesen wird, handelt es sich immer um Angaben zur ersten - in den meisten Fällen die einzige - Tätigkeit.

Dem Erwerbspersonenbegriff der Volkszählung 1970 liegt wie dem der Volkszählung 1961 das sog. "Erwerbskonzept" zugrunde, das jede auf Erwerb gerichtete Tätigkeit unabhängig von der Höhe des Beitrages zum Sozialprodukt sowie jede nachgefragte Tätigkeit eines nicht unmittelbar am Erwerbsleben Beteiligten (sog. Erwerbslose) umschließt. Demgegenüber wurde 1950 vom sog. "Hauptberufskonzept" ausgegangen, nachdem nur diejenigen als Erwerbspersonen gezählt wurden, die in ihrem Hauptberuf tätig waren (einschl. der im Hauptberuf erwerbslosen Personen), also z.B. nicht der eine geringfügige Tätigkeit ausübende Rentner oder Schüler/Student.

III. Bildungsstatistische Begriffe

Abgeschlossene schulische Ausbildung

Ein Abschluß liegt vor, wenn eine Schule bis zur letzten Klasse besucht und/oder ein Abschlußzeugnis ausgehändigt bzw. eine Abschlußprüfung abgelegt wurde. Im Volkszählungsbogen wurde nach folgenden Abschlüssen gefragt:

Hinsichtlich der Gliederung nach erwerbsstatistischen Merkmalen wie "Wirtschaftszweig", "Beruf" und "Stellung im Beruf" ist zu berücksichtigen, daß im Tabellenprogramm der Volkszählung 1970 nur "Erwerbstätige" entsprechend gegliedert werden, während 1961 und 1950 "Erwerbspersonen", d.h. auch "Erwerbslose" nach dem Wirtschaftszweig, Beruf usw. nachgewiesen wurden, letztere entsprechend ihrer zuvor ausgeübten Tätigkeit.

Erwerbspersonen

Siehe "Beteiligung am Erwerbsleben".

Erwerbstätige

Siehe "Beteiligung am Erwerbsleben".

Soldaten

Zu den Soldaten zählen

- a) Berufssoldaten, die sich auf Lebenszeit zum Wehrdienst verpflichtet haben,
- b) Soldaten auf Zeit (Verpflichtung bis höchstens 12 Jahre),
- c) Soldaten im Grundwehrdienst,
- d) Soldaten auf Wehrübung

Sie gelten grundsätzlich als Erwerbstätige und werden der Wirtschaftsgruppe "Gebietskörperschaften" zugeordnet. Hinsichtlich der Stellung im Beruf werden sie entsprechend ihrem besonderen Dienstverhältnis und aus Gründen der Geheimhaltung militärischer Tatbestände zusammen mit den Beamten nachgewiesen.

Abweichend von der in der Volkszählung 1970 geltenden Regel, alle Soldaten erwerbsstatistischen Kategorien des öffentlichen Dienstes zuzuordnen (Geschäftszweig "Gebietskörperschaften", Stellung im Beruf "Beamte") wurden sie in der Volkszählung 1961 in der Regel nicht bei den erwerbsstatistischen Daten nachgewiesen.

1. Volksschule

Beendigung des Volksschulbesuchs nach Erfüllen der allgemeinen Volksschulpflicht oder Abgang von einer Realschule bzw. einem Gymnasium ohne Erreichen der Mittleren Reife bzw. ohne Versetzung zur Obersekunda (11. Klasse).

Personen, die eine Sonderschule besucht haben, werden ebenfalls unter der Kategorie "Volksschule" nachgewiesen (s. auch "Volksschule").

2. Mittlere Reife

Abschluß an einer Realschule oder an einem Progymnasium, auch Abschluß an einer Berufsfachschule oder Fachschule, die zur "Mittleren Reife" führt, sowie Abgang von einem Gymnasium mit dem Veretzungszeugnis zur Obersekunda (11. Klasse). Der Abschluß einer entsprechenden Schule des sog. Zweiten Bildungsweges, z.B. einer Abendrealschule, wurde ebenfalls berücksichtigt (s. auch "Realschule").

3. Abitur

Abschluß an einer Höheren Schule oder an einem Gymnasium mit einem Reifezeugnis, das zum Hochschulbesuch berechtigt. Hierzu zählt auch die fachgebundene Hochschulreife (z.B. Abschluß an einer Wirtschaftsoberschule). Der Abschluß an einer entsprechenden Schule des sog. Zweiten Bildungsweges, z.B. an einem Abendgymnasium oder einem Kolleg, wurde ebenfalls einbezogen (s. auch "Gymnasium").

4. Abschluß an einer Berufsfach- oder Fachschule

Siehe "Berufsfachschule" und "Fachschule".

5. Abschluß an einer Ingenieurschule

Siehe "Ingenieurschule".

6. Hochschulabschluß

Siehe "Hochschule". Auch der Abschluß an früheren Lehrerseminaren und Lehrerbildungsanstalten wurde als Hochschulabschluß erfaßt.

Berufsfachschulen

Berufsfachschulen sind berufsvorbereitende oder berufsausbildende Schulen, die freiwillig besucht werden und zumindest teilweise den Pflichtbesuch einer Berufsschule ersetzen (z.B. Handelsschule). Sie werden im Vollunterricht, d.h. mit voller Wochenstundenzahl mindestens ein Jahr lang besucht und beziehen sich im wesentlichen auf kaufmännische und hauswirtschaftliche sowie handwerkliche Berufe.

Berufsschulen

Teilzeitschulen, die - nach Erfüllen der Vollzeitschulpflicht - bis zum voll-

deten 18. Lebensjahr oder bis zum Abschluß der praktischen Berufsausbildung mindestens einmal - höchstens zweimal - in der Woche besucht werden müssen. Sie dienen der Vertiefung und Ergänzung der vorausgegangenen Ausbildung oder auch nur der Vorbereitung auf das Berufs- und Arbeitsleben. Ihr Besuch ist nicht vorgeschrieben, wenn bis zum vollendeten 18. Lebensjahr weiterführende allgemeinbildende Schulen oder Berufsfachschulen aufgesucht werden.

Fachschulen

Fachschulen sind berufsfortbildende Schulen und können freiwillig nach einer bereits erworbenen - praktischen - Berufsausbildung oder auch nur aufgrund einer gewissen Berufserfahrung und vielfach unter Voraussetzung eines Realschulabschlusses von nicht mehr berufspflichtigen Jugendlichen nach dem vollendeten 18. Lebensjahr besucht werden. Hierbei kann es sich um Voll- oder Teilzeitschulen mit halb- bis drei- oder mehrjähriger Dauer handeln, die der Weiterbildung und Ausbildung für höher qualifizierte Berufe dienen. Zu den Fachschulen gehören z.B. Landwirtschaftsschulen, Technikerschulen, Fachschulen für Chemie u.a. - Sog. Höhere Fachschulen werden zusammen mit Fachschulen nachgewiesen. Ebenfalls hinzugerechnet werden Fachschulen für Angehörige des öffentlichen Dienstes und dgl. (z.B. Fachschulen für Verwaltung und Wirtschaft, Fachschulen der Bundeswehr, Polizei, Bundesbahn und Bundespost).

Gymnasien

Gymnasien sind allgemeinbildende Schulen, die ebenfalls den vier- oder mehrjährigen Besuch der Grundschule (Volksschule) voraussetzen. Bei vierjähriger Grundschule umfassen sie 9 Schuljahre. Besucher von entsprechenden Schulen des sog. Zweiten Bildungsweges, z.B. von Abendgymnasien und Kollegs, werden den Schülern an Gymnasien gleichgestellt. Die Kategorie Gymnasium umschließt u. a. auch die Schultypen "Aufbaugymnasium", "Freie Waldorfschule", "Gymnasialsonderschule" und entspricht früheren Bezeichnungen, wie "Oberschule", "Oberrealschule", "Realgymnasium", "Lyzeum" und "Frauenoberschule". Der Abschluß des Gymnasiums berechtigt zur Aufnahme des Studiums an Wissenschaftlichen und Pädagogischen Hochschulen.

Hochschulen

Hochschulen sind Universitäten, Technische Hochschulen, Wirtschaftshochschulen, Pädagogische und sonstige Wissenschaftliche Hochschulen einschl. der Philosophisch-Theologischen, Kirchlichen und Künstlerischen Hochschulen. Lehranstalten, die allein der Forschung dienen, sowie Volkshochschulen zählen nicht zu den Hochschulen.

Ingenieurschulen

Die Ingenieurschulen stellen nach Aufnahmebedingungen, Lehrziel und Studiendauer (i.d.R. 6 Semester Vollzeitunterricht) eine selbständige Stufe im Aufbau der technischen Berufsausbildung dar. Zu den Ingenieurschulen gehören auch die früher sogenannten "Bauschulen", "Beugewerksschulen", "Staatsbauschulen", "Höhere Technische Lehranstalten" und "Polytechnika". Nicht zu den Ingenieurschulen, sondern zu den Fachschulen zählen dagegen die heutigen Technikerschulen.

Realschulen

Realschulen sind allgemeinbildende Schulen, die den vier- und mehrjährigen Besuch der Grundschule (Volksschule) voraussetzen und bei vierjähriger Grundschule 6 Schuljahre umfassen. Zusammen mit den Realschulen werden entsprechende Schulen des sog. Zweiten Bildungsweges, z. B. Abendrealschulen, nachgewiesen.

Schüler- und Studierende

Als Schüler bzw. Studierende gelten die Besucher von allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (Berufsfach- und Fachschule) bzw. Hochschulen, auch wenn sie nebenher erwerbstätig sind.

Berufsschüler wurden dagegen - soweit nicht ausdrücklich in einer Tabelle zugelassen - nicht zu den Schülern gerechnet.

Volksschule (= Grund- und Hauptschule)

Schulen, die nach den gesetzlichen Bestimmungen über die Vollzeitschulpflicht nach Vollendung des 6. Lebensjahres besucht werden müssen. Die Volksschule umfaßt i.d.R. 9 Jahre, von denen in den meisten Bundesländern die ersten 4 Jahre - in den Stadtstaaten teilweise die ersten 6 Jahre - für alle Schüler verbindlich sind (= Grundschule). Anschließend besteht die Wahl, entweder die Volksschule (Hauptschule) bis zum Ende des 9. Schuljahres weiter zu besuchen oder in weiterführende allgemeinbildende Schulen (Realschulen und Gymnasien) einzutreten. Der Besuch eines Realschulzuges an Volksschulen, entspricht dem einer Realschule.

Besucher von Sonderschulen werden zusammen mit Volksschülern nachgewiesen.

IV. Erhebungstechnische Begriffe

Auskunftspersonen

Auskunftspersonen waren alle volljährigen oder einen eigenen Haushalt führenden minderjährigen Personen (auch für minderjährige oder behinderte Haushaltsmitglieder). Für Personen in Gemeinschaftsunterkünften, Anstalten und ähnlichen Einrichtungen waren auch die Leiter dieser Einrichtungen auskunftspflichtig.

Ausländer

Ausländer wurden grundsätzlich wie die deutsche Bevölkerung gezählt. **A u s g e - n o m m e n** waren jedoch die Angehörigen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte sowie für die im Bundesgebiet einschl. Berlin

(West) tätigen Mitglieder der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretung und die Familienangehörigen dieser Personengruppen. Personen, die nach dem Grundgesetz (Artikel 116, Abs. 1) den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit gleichgestellt sind, wurden als Deutsche nachgewiesen. - Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit angegeben hatten, wurden ebenfalls als Deutsche erfaßt. Zu den Ausländern zählen neben Personen, die mehrere, aber ausschl. fremde Staatsangehörigkeiten angegeben hatten, auch Staatenlose.

Ausländische Missionen

Die in der Bundesrepublik tätigen Diplomaten und berufskonsularischen Vertreter und ihre Angehörigen waren nicht zu zählen. Zu zählen waren jedoch:

- a) die in den Gebäuden der ausländischen, diplomatischen und berufskonsularischen Vertretungen oder in den Wohnungen der ausländischen Angehörigen dieser Vertretungen wohnenden deutschen Staatsangehörigen;
- b) die in den Gebäuden der ausländischen, diplomatischen und berufskonsularischen Vertretungen oder in den Wohnungen der ausländischen Angehörigen dieser Vertretungen wohnenden Ausländer, die nicht im Besitz von Ausweisen des Auswärtigen Amtes oder der Staats- bzw. Senats-Kanzleien der Länder sind.

Ausländische Streitkräfte

Angehörige ausländischer Streitkräfte und deren Familienangehörige wurden bei der Volkszählung 1970 nicht erfaßt. Hierzu gehören:

- a) das militärische Personal,
- b) das den ausländischen Truppen unterstellte zivile Gefolge mit Staatsangehörigkeit der Entsendestaaten und
- c) die Familienangehörigen des militärischen Personals und des zivilen Gefolges ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit (z.B. auch deutsche Ehefrauen).

Personen, die nicht die Staatsangehörigkeit der betreffenden ausländischen Macht haben, aber in den von Streitkräften in Anspruch genommenen Gebäuden untergebracht sind oder in den privatrechtlich gemieteten Gebäuden und Wohnungen ausländischer Streitkräfte leben, wurden dagegen berücksichtigt, desgleichen alle Ausländer, die nicht zu den Streitkräften gehören.

Baubaracken

In Baubaracken war die Zählung wie in Anstalten durchzuführen, sofern sie auch zum Übernachten dienten.

Dauergäste in Beherbergungsbetrieben (Hotels, Pensionen usw.)

Von den in Beherbergungsbetrieben untergebrachten Gästen wurden nur die ständig anwesenden Gäste erfaßt, d.h. solche, die in der Regel polizeilich (nicht nur mit Hotelanmeldung) gemeldet sind. Vorübergehend anwesende Gäste wurden nur dann erfaßt, wenn sie außerhalb des Beherbergungsbetriebes keinen weiteren Wohnsitz hatten.

Dauerpatienten in Krankenhäusern, Sanatorien usw.

Patienten in Krankenhäusern, Sanatorien usw. wurden nur dann am Ort der Anstalt erfaßt, wenn sie dort meldepflichtig waren bzw. keinen weiteren Wohnsitz hatten.

Gefangene

Strafgefangene und Verwahrte wurden sowohl im "Heimathaushalt" als auch in der Straf-anstalt erfaßt, Untersuchungshäftlinge dagegen nur im "Heimathaushalt". Hatten sie keine Wohnung oder Unterkunft, so wurden sie ebenfalls in der Anstalt gezählt.

Stichtag der Zählung

Für die Zählung bzw. die Angaben im Volkszählungsbogen waren die Verhältnisse am 27. Mai 1970 0 Uhr (Mitternacht vom Dienstag dem 26. Mai auf Mittwoch dem 27. Mai) maßgebend.

Somit waren alle Personen, die am 26. Mai 1970 oder früher geboren wurden, zu erfassen, nicht dagegen die am 27. Mai 1970 oder danach Geborenen. Entsprechend waren für alle Personen, die am 27. Mai 1970 oder danach gestorben sind, Fragebogen anzulegen, nicht dagegen für die am 26. Mai oder früher Gestorbenen.

Wer am Zählungsstichtag (27. Mai 1970) oder danach umzog, mußte seine Erhebungspapiere am alten Wohnsitz abliefern. Haushalte bzw. Personen, die vor dem Zählungsstichtag umzogen, wurden am neuen Wohnsitz erfaßt.

Soldaten

Wegen der melderechtlichen Bestimmungen sind die Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung zur Wohnbevölkerung der Gemeinde gezählt worden, in der sie vor der Einberufung gelebt hatten.

Umzug

Personen, die am oder nach dem Stichtag umzogen, sind noch unter ihrer alten Adresse erfaßt worden; diejenigen dagegen, die vor dem Stichtag umzogen, unter ihrer neuen Adresse. (Siehe "Stichtag der Zählung").

Weiterer Wohnsitz

Ein zweiter bzw. weiterer Wohnsitz liegt dann vor, wenn eine Person innerhalb oder außerhalb der Erfassungsgemeinde noch eine weitere Wohnung oder Unterkunft hat, um z.B. von dort aus einer Arbeit oder Ausbildung nachzugehen. Dazu zählen auch möblierte Zimmer, Baubarracken ferner Unterkünfte in Arbeiterwohnheimen, Bauzügen der Bundesbahn, Studentenwohnheimen,

Wochenendhäusern und ggf. auch in Heilanstalten u. dgl. Ob eine polizeiliche bzw. behördliche Meldung vorliegt, ist in der Regel unerheblich. Lediglich bei Patienten in Heilanstalten usw. spielt die behördliche Meldung eine Rolle (S. "Dauerpatienten in Krankenhäusern und Sanatorien usw.").

Auch durch die Kasernenunterkunft von Berufs- und Zeitsoldaten wird ein weiterer Wohnsitz begründet, nicht jedoch durch die entsprechende Unterkunft von Soldaten im Grundwehrdienst und auf Wehrübung, da sie am Standort nicht meldepflichtig sind.

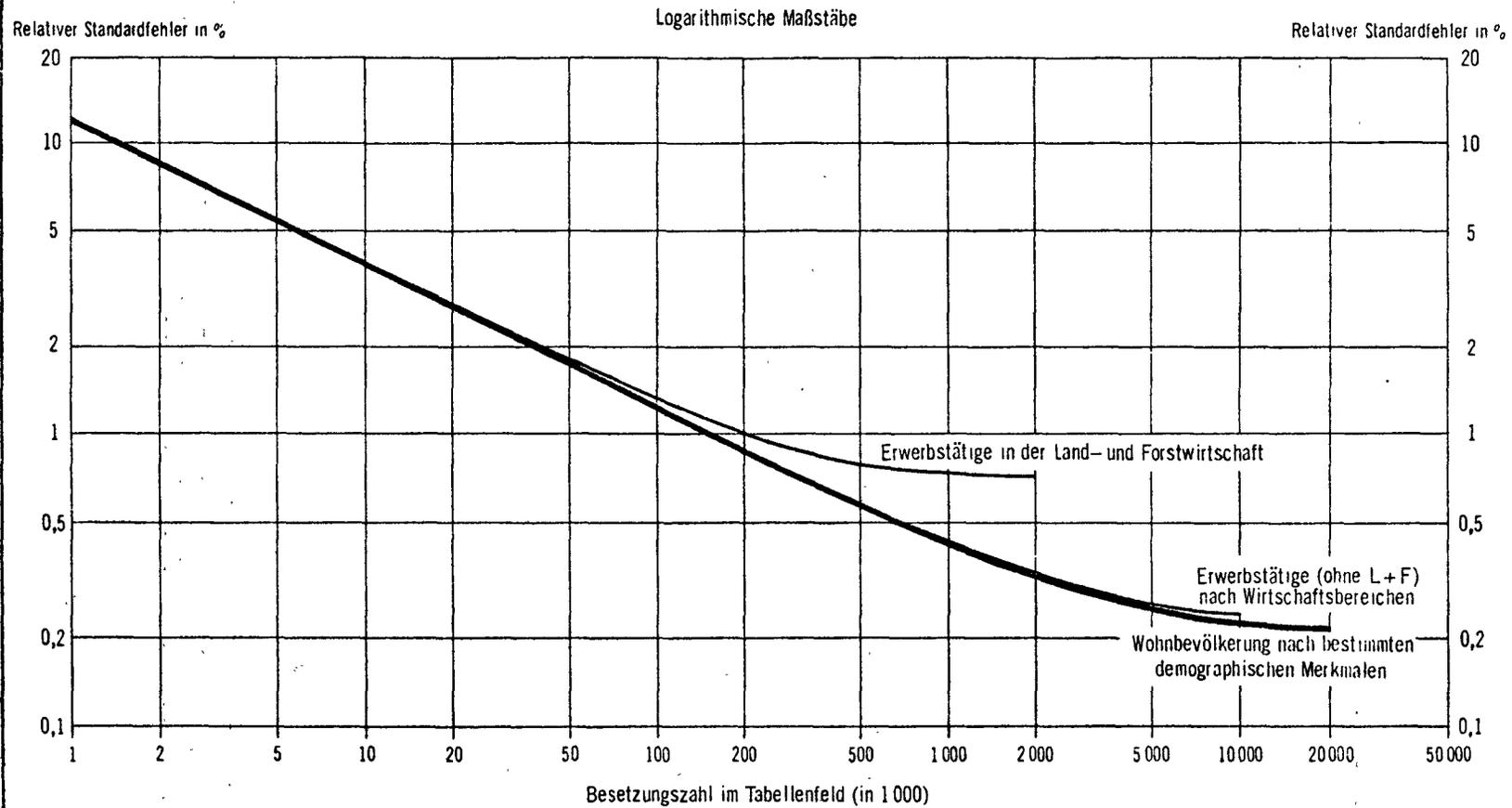
Hotelzimmer, die kurzfristig auf der Durchreise bewohnt wurden, ebenso das regelmäßig aufgesuchte Standquartier eines Handelsvertreters, Reisenden, Fernfahrers oder Monteurs gelten ebenfalls nicht als weitere Wohnung oder Unterkunft. Auch Krankenanstalten sind keine weitere Unterkunft, wenn der Patient nur vorübergehend untergebracht ist.

Wohnwagen

Bewohner von Wohnwagen wurden nur dann erfaßt, wenn sie keine feste Wohnung hatten.

RELATIVER STANDARDFEHLER DER 10% - STICHPROBE DER VOLKZÄHLUNG 1970 IN ABHÄNGIGKEIT VON DER BESETZUNGSZAHL DER JEWEILIGEN TABELLENFELDER ¹⁾

Beispiel für die Wohnbevölkerung in der Gliederung nach demographischen Merkmalen sowie für Erwerbstätige in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen
- für Bundesergebnisse und näherungsweise auch für Länderergebnisse -



¹⁾ Geschätzt nach dem Binomialsatz unter Berücksichtigung eines Zuschlagfaktors für den Klumpeneffekt.

Zusammenfassende Übersichten

1. Bevölkerung am Familienwohnsitz nach Art der gegenwärtigen Ausbildung

1 000

Art der gegenwärtigen Ausbildung	Bevölkerung am Familienwohnsitz		
	insgesamt	männlich	weiblich
In Ausbildung			
Volksschule	6 255,0	3 214,2	3 040,8
Realschule	885,3	420,3	463,0
Gymnasium	1 366,5	772,5	594,0
Berufsfach-/Fachschule	515,1	295,4	219,7
Ingenieurschule	78,7	76,3	2,3
Hochschule	413,3	283,8	129,5
Zusammen	9 511,9	5 062,5	4 449,4
Noch nicht bzw. nicht mehr in Ausbildung			
	49 740,4	23 025,2	26 715,3
Insgesamt	59 252,3	28 087,6	31 164,7

2. Wohnbevölkerung nach Geburtsjahrgruppen und Art des höchsten Schulabschlusses

Geburtsjahrgruppe	Wohnbevölkerung insgesamt	Mit höchstem Schulabschluß (einschl. Personen, die noch Schulen besuchen)	Davon an einer					Hochschule
			allgemeinbildenden Schule			berufsbildenden Schule		
			Volksschule	Mittlere Reife	Abitur	Berufsfach-/Fachschule	Ingenieurschule	
	1 000		vH					
1951 u. später	17 583,1	2 548,7	82,0	12,9	0,6	4,5	0,0	0,0
1950 - 1946	3 873,4	3 810,0	68,6	13,6	7,5	9,4	0,2	0,7
1945 - 1941	4 028,0	4 022,9	66,5	11,9	4,1	11,8	1,6	4,1
1940 - 1936	5 017,9	5 014,5	72,5	8,4	1,7	11,6	1,6	4,2
1935 - 1931	3 991,1	3 989,1	77,2	7,0	1,4	9,6	1,4	3,4
1930 - 1926	3 948,1	3 947,3	76,3	7,6	2,1	9,2	1,3	3,5
1925 - 1921	3 798,9	3 798,6	76,0	7,8	2,4	9,3	1,1	3,3
1920 - 1916	2 686,8	2 686,6	75,5	9,9	2,2	8,4	0,9	3,0
1915 - 1911	3 600,9	3 600,7	77,5	9,0	2,1	7,9	0,9	2,6
1910 - 1906	3 717,7	3 717,4	81,1	7,7	1,2	6,6	0,9	2,5
1905 - 1901	3 248,4	3 247,2	83,5	6,9	1,1	5,3	0,8	2,4
1900 und früher	5 156,3	5 153,8	85,9	6,4	1,1	3,5	0,5	2,5
Insgesamt	60 650,6	45 536,8	76,8	8,9	2,3	8,2	1,0	2,8

3. Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben und Art des höchsten Schulabschlusses

Prozent

Art des höchsten Abschlusses	Wohnbevölkerung insgesamt			Davon					
				erwerbstätig			nicht erwerbstätig		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
Mit Abschluß (einschl. Personen, die noch Schulen besuchen)									
Volksschule	76,8	73,1	79,9	73,0	72,5	74,0	82,0	75,9	83,6
Mittlere Reife	8,9	7,6	10,0	9,3	7,9	11,9	8,3	6,6	8,8
Abitur	2,3	3,1	1,7	1,9	2,1	1,4	2,9	7,0	1,8
Berufsfach-/Fachschule	8,2	10,0	6,7	10,5	10,9	9,8	5,0	6,1	4,7
Ingenieurschule	1,0	2,1	0,0	1,5	2,3	0,1	0,3	1,3	0,0
Hochschule	2,8	4,1	1,7	3,8	4,3	2,8	1,5	3,1	1,0
Zusammen	75,1	73,0	77,0	99,9	99,9	99,9	55,7	33,9	67,2
Ohne Schulabschluß bzw. noch nicht in Ausbildung									
	24,9	27,0	23,0	0,1	0,1	0,1	44,4	66,1	32,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Tabellenteil

1. BEVOELKERUNG AN FAMILIENWOHNSTZ NACH

LFD NR.	GEBURTSJAHR	GESCHLECHT	BEVOELKE- RUNG AM FAMILIEN- WOHNSTZ			IN AUSBILDUNG		AN ALLGEMEINBILDENDEN SCHULEN					
			1000		ANTEIL AN SPALTE 1	ZUSAMMEN		VOLKSSCHULEN		REALSCHULEN			
			1	2		1000	ANTEIL AN SPALTE 2	1000	ANTEIL AN SPALTE 4	1000	ANTEIL AN SPALTE 4		
			1	2	3	4	5	6	7	8	9		
1	1959 U. SPAETER	MAENNLICH	5 612,7	2 270,1	40,4	2 270,1	100,0	2 131,9	93,9	44,5	2,0		
2		WEIBLICH	5 339,3	2 176,6	40,8	2 176,6	100,0	2 037,5	93,6	56,9	2,6		
3		INSGESAMT	10 952,0	4 446,7	40,6	4 446,7	100,0	4 169,4	93,8	101,4	2,3		
4	1958	MAENNLICH	447,1	447,1	100,0	447,0	100,0	294,0	65,8	55,2	12,4		
5		WEIBLICH	427,3	427,3	100,0	427,3	100,0	281,1	65,8	64,4	15,1		
6		INSGESAMT	874,4	874,4	100,0	874,3	100,0	575,1	65,8	119,6	13,7		
7	1957	MAENNLICH	438,2	438,2	100,0	438,0	99,9	272,8	62,3	66,8	15,3		
8		WEIBLICH	417,4	417,4	100,0	417,1	99,9	256,6	61,5	80,3	19,3		
9		INSGESAMT	855,6	855,6	100,0	855,0	99,9	529,4	61,9	147,2	17,2		
10	1956	MAENNLICH	419,6	419,6	100,0	418,7	99,8	256,9	61,4	69,2	16,5		
11		WEIBLICH	402,3	402,3	100,0	400,7	99,6	243,3	60,7	82,6	20,6		
12		INSGESAMT	821,9	821,9	100,0	819,4	99,7	500,2	61,0	151,8	18,5		
13	1955	MAENNLICH	405,2	371,9	91,8	361,9	97,3	210,4	58,1	68,5	18,9		
14		WEIBLICH	386,8	351,5	90,9	335,3	95,4	187,4	55,9	78,7	23,5		
15		INSGESAMT	792,1	723,4	91,3	697,2	96,4	397,7	57,0	147,2	21,1		
16	1954	MAENNLICH	409,7	208,2	50,8	177,1	85,1	40,8	23,0	61,2	34,5		
17		WEIBLICH	394,9	200,4	50,7	156,4	78,0	28,9	18,5	65,4	41,8		
18		INSGESAMT	804,6	408,5	50,8	333,5	81,6	69,7	20,9	126,5	37,9		
19	1953	MAENNLICH	401,8	137,5	34,2	106,5	77,4	3,9	3,7	33,1	31,1		
20		WEIBLICH	379,3	119,7	31,6	77,9	65,1	2,9	3,7	23,4	30,0		
21		INSGESAMT	781,1	257,2	32,9	184,4	71,7	6,8	3,7	56,5	30,7		
22	1952	MAENNLICH	408,8	99,6	24,4	74,6	74,9	1,1	1,5	9,9	13,2		
23		WEIBLICH	389,3	82,2	21,1	49,4	60,1	0,9	1,8	5,2	10,4		
24		INSGESAMT	798,1	181,8	22,8	124,0	68,2	2,0	1,6	15,0	12,1		
25	1951	MAENNLICH	400,8	79,1	19,7	51,8	65,5	0,6	1,2	3,1	6,1		
26		WEIBLICH	389,4	60,0	15,4	31,2	52,0	0,8	2,5	1,0	3,3		
27		INSGESAMT	790,2	139,1	17,6	83,0	59,7	1,4	1,7	4,2	5,0		
28	1950	MAENNLICH	415,0	69,9	16,8	29,6	42,4	0,8	2,6	2,0	6,8		
29		WEIBLICH	406,6	51,3	12,6	12,6	24,6	0,5	4,2	0,8	6,3		
30		INSGESAMT	821,6	121,2	14,7	42,2	34,8	1,3	3,0	2,8	6,7		
31	1949	MAENNLICH	405,4	67,2	16,6	12,8	19,0	/	/	1,2	9,5		
32		WEIBLICH	406,0	41,0	10,1	3,7	9,1	/	/	0,5	14,0		
33		INSGESAMT	811,5	108,2	13,3	16,5	15,3	/	/	1,7	10,5		
34	1948	MAENNLICH	391,0	67,7	17,3	5,2	7,7	/	/	0,8	14,6		
35		WEIBLICH	390,2	31,4	8,0	1,7	5,4	/	/	/	/		
36		INSGESAMT	781,3	99,0	12,7	6,9	6,9	/	/	1,2	17,4		
37	1947	MAENNLICH	374,5	65,0	17,4	3,0	4,6	/	/	0,7	22,1		
38		WEIBLICH	368,3	20,6	5,6	0,9	4,2	/	/	/	/		
39		INSGESAMT	742,8	85,7	11,5	3,9	4,5	/	/	0,9	24,5		
40	1946	MAENNLICH	354,7	56,7	16,0	2,0	3,4	/	/	0,5	24,7		
41		WEIBLICH	338,7	13,1	3,9	0,6	4,9	/	/	/	/		
42		INSGESAMT	693,4	69,9	10,1	2,6	3,7	/	/	0,7	27,5		
43	1945	MAENNLICH	296,4	44,3	15,0	1,3	2,8	/	/	/	/		
44		WEIBLICH	291,0	10,0	3,4	0,5	5,0	/	/	/	/		
45		INSGESAMT	587,4	54,3	9,2	1,8	3,2	/	/	0,6	34,5		
46	1944	MAENNLICH	381,9	47,6	12,5	1,3	2,8	/	/	0,5	35,1		
47		WEIBLICH	378,2	8,5	2,3	0,5	6,4	/	/	/	/		
48		INSGESAMT	760,1	56,1	7,4	1,9	3,3	/	/	0,7	37,1		
49	1943	MAENNLICH	397,2	39,1	9,8	1,0	2,6	/	/	/	/		
50		WEIBLICH	386,3	6,5	1,7	0,6	9,6	/	/	/	/		
51		INSGESAMT	783,4	45,6	5,8	1,6	3,6	/	/	0,7	39,7		

*) ABWEICHUNGEN GEGENUEBER ANDEREN TABELLEN SIND TECHNISCH BEDINGT.

GEBURTSJAHREN UND ART DER AUSBILDUNG *)

DAVON												LFD. NR.
AN BERUFSBILDENDEN SCHULEN								AN HOCHSCHULEN		NOCH NICHT BZW. NICHT MEHR IN AUSBILDUNG		
GYMNASIEN		ZUSAMMEN		BERUFSFACH- FACHSCHULEN		INGENIEUR- SCHULEN		1000	ANTEIL AN SPALTE 2	1000	ANTEIL AN SPALTE 1	
1000	ANTEIL AN SPALTE 4	1000	ANTEIL AN SPALTE 2	1000	ANTEIL AN SPALTE 12	1000	ANTEIL AN SPALTE 12					
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
93,7	4,1	-	-	-	-	-	-	-	-	3 342,6	59,6	1
82,1	3,8	-	-	-	-	-	-	-	-	3 162,7	59,2	2
175,8	4,0	-	-	-	-	-	-	-	-	6 505,3	59,4	3
97,8	21,9	/	/	/	/	-	-	-	-	-	-	4
81,8	19,1	/	/	/	/	-	-	-	-	-	-	5
179,5	20,5	/	/	/	/	-	-	-	-	-	-	6
98,4	22,5	/	/	/	/	-	-	-	-	-	-	7
80,2	19,2	/	/	/	/	-	-	-	-	-	-	8
178,5	20,9	0,6	0,1	0,6	100,0	-	-	-	-	-	-	9
92,6	22,1	0,9	0,2	0,9	100,0	-	-	-	-	-	-	10
74,8	18,7	1,5	0,4	1,5	100,0	-	-	-	-	-	-	11
167,4	20,4	2,5	0,3	2,5	100,0	-	-	-	-	-	-	12
83,0	22,9	10,0	2,7	10,0	100,0	-	-	-	-	33,3	8,2	13
69,2	20,6	16,2	4,6	16,2	100,0	-	-	-	-	35,4	9,1	14
152,2	21,8	26,2	3,6	26,2	100,0	-	-	-	-	68,7	8,7	15
75,1	42,4	31,0	14,9	31,0	100,0	-	-	-	-	201,6	49,2	16
62,1	39,7	44,0	22,0	44,0	100,0	-	-	-	-	194,5	49,3	17
137,3	41,2	75,0	18,4	75,0	100,0	-	-	-	-	396,1	49,2	18
69,4	65,2	31,0	22,6	31,0	100,0	-	-	-	-	264,2	65,8	19
51,6	66,2	41,8	34,9	41,8	100,0	-	-	-	-	259,6	68,4	20
121,0	65,6	72,8	28,3	72,8	100,0	-	-	-	-	523,9	67,1	21
63,6	85,2	25,0	25,1	24,8	99,0	/	/	-	-	309,2	75,6	22
43,3	87,8	32,8	39,9	32,7	99,9	/	/	-	-	307,2	78,9	23
106,9	86,2	57,8	31,8	57,5	99,5	/	/	-	-	616,3	77,2	24
48,0	92,7	24,1	30,5	21,4	88,6	2,8	11,4	3,2	4,0	321,7	80,3	25
29,4	94,2	24,1	40,2	23,9	99,1	/	/	4,7	7,7	329,4	84,6	26
77,4	93,3	48,3	34,7	45,3	93,8	3,0	6,2	7,8	5,6	651,1	82,4	27
26,8	90,6	24,1	34,5	17,7	73,3	6,4	26,7	16,2	23,2	345,1	83,2	28
11,3	89,6	18,9	36,9	18,7	98,6	/	/	19,8	38,5	355,3	87,4	29
38,1	90,3	43,0	35,5	36,3	84,4	6,7	15,6	35,9	29,7	700,5	85,3	30
11,5	89,6	24,8	36,9	14,6	58,8	10,2	41,2	29,6	44,1	338,2	83,4	31
3,1	82,8	11,4	27,9	11,0	96,5	/	/	25,9	63,0	365,0	89,9	32
14,5	88,0	36,2	33,5	25,6	70,7	10,6	29,3	55,5	51,3	703,3	86,7	33
4,3	83,4	26,0	38,4	14,1	54,4	11,9	45,6	36,5	53,9	323,4	82,7	34
1,2	69,3	7,2	22,9	6,6	92,3	0,6	7,7	22,5	71,8	358,9	92,0	35
5,5	80,0	33,2	33,5	20,8	62,6	12,4	37,4	59,0	59,6	682,2	87,3	36
2,3	76,2	25,8	39,6	14,8	57,2	11,0	42,8	36,3	55,7	309,4	82,6	37
0,5	57,9	4,6	22,2	4,3	92,9	/	/	15,2	73,6	347,7	94,4	38
2,8	72,1	30,4	35,4	19,0	62,6	11,4	37,4	51,5	60,1	657,1	88,5	39
1,4	74,3	22,7	40,0	14,0	61,6	8,7	38,4	32,1	56,6	297,9	84,0	40
/	/	2,6	19,6	2,4	92,9	/	/	9,9	75,5	325,6	96,1	41
1,8	69,8	25,2	36,1	16,4	64,8	8,9	35,2	42,0	60,1	623,5	89,9	42
0,7	59,9	17,0	38,3	10,6	62,5	6,4	37,5	26,1	58,9	252,1	85,0	43
/	/	2,0	20,5	2,0	98,5	/	/	7,4	74,5	281,1	96,6	44
1,1	60,9	19,0	35,0	12,6	66,4	6,4	33,6	33,5	61,8	533,1	90,8	45
0,8	63,4	17,6	36,9	11,9	67,8	5,7	32,2	28,7	60,3	334,4	87,5	46
/	/	1,8	21,7	1,8	96,2	/	/	6,1	71,9	369,7	97,7	47
1,1	61,2	19,4	34,6	13,7	70,5	5,7	29,5	34,8	62,1	704,0	92,6	48
0,6	61,4	14,7	37,6	10,8	73,6	3,9	26,4	23,4	59,8	358,1	90,2	49
/	/	1,7	25,8	1,6	95,3	/	/	4,2	64,6	379,7	98,3	50
0,9	57,1	16,4	35,9	12,4	75,8	4,0	24,2	27,6	60,5	737,8	94,2	51

1. BEVÖLKERUNG AM FAMILIENWOHNSTZ NACH

LFD NR.	GEBURTSJAHR	GESCHLECHT	BEVÖLKE- RUNG AM FAMILIEN- WOHNSTZ INSGESAMT	IN AUSBILDUNG			AN ALLGEMEINBILDENDEN SCHULEN					
							ZUSAMMEN		VOLKSSCHULEN		REALSCHULEN	
				1000		ANTEIL AN SPALTE 1	1000	ANTEIL AN SPALTE 2	1000	ANTEIL AN SPALTE 4	1000	ANTEIL AN SPALTE 4
				1	2	3	4	5	6	7	8	9
52	1942	MAENNLICH	395,5	26,7	6,7	0,8	3,1	/	/	/	/	
53		WEIBLICH	379,5	5,0	1,3	0,5	10,8	/	/	/	/	
54		INSGESAMT	775,0	31,6	4,1	1,4	4,3	/	/	0,5	39,7	
55	1941	MAENNLICH	487,4	23,1	4,7	0,7	2,9	/	/	/	/	
56		WEIBLICH	461,3	3,9	0,8	0,5	13,1	/	/	/	/	
57		INSGESAMT	948,8	27,0	2,8	1,2	4,4	/	/	0,6	52,6	
58	1940	MAENNLICH	521,2	17,5	3,4	0,6	3,6	/	/	/	/	
59		WEIBLICH	499,4	3,6	0,7	/	/	/	/	/	/	
60		INSGESAMT	1 020,6	21,1	2,1	1,0	4,9	/	/	0,5	48,9	
61	1939	MAENNLICH	520,5	13,7	2,6	0,5	3,9	/	/	/	/	
62		WEIBLICH	496,8	2,8	0,6	0,6	20,4	/	/	/	/	
63		INSGESAMT	1 017,3	16,5	1,6	1,1	6,8	/	/	0,5	46,0	
64	1938	MAENNLICH	492,7	11,6	2,4	/	/	/	/	/	/	
65		WEIBLICH	465,2	2,3	0,5	/	/	/	/	/	/	
66		INSGESAMT	957,9	13,9	1,4	0,6	4,6	/	/	/	/	
67	1937	MAENNLICH	472,6	8,2	1,7	/	/	/	/	/	/	
68		WEIBLICH	440,4	1,6	0,4	/	/	/	/	/	/	
69		INSGESAMT	913,0	9,8	1,1	0,5	5,4	/	/	/	/	
70	1936	MAENNLICH	464,8	7,3	1,6	/	/	/	/	/	/	
71		WEIBLICH	435,7	1,5	0,3	/	/	/	/	/	/	
72		INSGESAMT	900,5	8,8	1,0	0,7	7,7	/	/	/	/	
73	1935	MAENNLICH	460,5	6,2	1,3	/	/	/	/	/	/	
74		WEIBLICH	432,7	1,6	0,4	/	/	/	/	/	/	
75		INSGESAMT	893,2	7,8	0,9	0,7	9,1	/	/	/	/	
76	1934 U. FRUEHER	MAENNLICH	12 312,3	19,3	0,2	1,3	6,5	/	/	0,5	37,6	
77		WEIBLICH	16 062,1	7,4	/	1,5	20,2	/	/	0,6	43,6	
78		INSGESAMT	28 374,4	26,7	0,1	2,7	10,3	/	/	1,1	40,8	
79	INSGESAMT	MAENNLICH	28 087,6	5 062,5	18,0	4 407,0	87,1	3 214,2	72,9	420,3	9,5	
80		WEIBLICH	31 164,7	4 449,4	14,3	4 097,9	92,1	3 040,8	74,2	463,0	11,3	
81		INSGESAMT	59 252,3	9 511,9	16,1	8 504,9	89,4	6 255,0	73,5	883,3	10,4	

*) ABWEICHUNGEN GEGENUEBER ANDEREN TABELLEN SIND TECHNISCH BEDINGT.

GEBURTSTAGEN UND ART DER AUSBILDUNG *)

DAVON												LFD. NR.
AN BERUFSBILDENDEN SCHULEN								AN HOCHSCHULEN		NOCH NICHT BZW. NICHT MEHR IN AUSBILDUNG		
GYMNASIEN		ZUSAMMEN		BERUFSFACH-, FACHSCHULEN		INGENIEUR- SCHULEN		1000	ANTEIL AN SPALTE 2	1000	ANTEIL AN SPALTE 1	
1000	ANTEIL AN SPALTE 4	1000	ANTEIL AN SPALTE 2	1000	ANTEIL AN SPALTE 12	1000	ANTEIL AN SPALTE 12					
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
0,5	62,3	11,5	43,1	9,2	80,0	2,3	20,0	14,3	53,8	368,9	93,3	52
/	/	1,7	33,7	1,6	97,6	/	/	2,8	55,4	374,5	98,7	53
0,7	52,0	13,2	41,6	10,8	82,3	2,3	17,7	17,1	54,1	743,4	95,9	54
/	/	11,8	51,2	9,9	84,1	1,9	15,9	10,6	45,9	464,4	95,3	55
/	/	1,4	36,9	1,4	97,1	/	/	1,9	50,0	457,5	99,2	56
0,5	42,2	13,3	49,2	11,3	85,5	1,9	14,5	12,5	46,5	921,8	97,2	57
/	/	9,4	53,9	8,1	85,5	1,4	14,5	7,4	42,5	503,7	96,6	58
/	/	1,4	38,6	1,4	99,3	/	/	1,8	50,2	495,9	99,3	59
0,5	44,2	10,8	51,3	9,4	87,2	1,4	12,8	9,2	43,8	999,5	97,9	60
/	/	8,7	63,5	7,6	87,7	1,1	12,3	4,5	32,6	506,8	97,4	61
/	/	1,1	38,7	1,1	99,1	/	/	1,2	40,8	494,0	99,4	62
0,5	40,5	9,8	59,2	8,7	89,0	1,1	11,0	5,6	34,0	1 000,8	98,4	63
/	/	7,8	67,0	7,0	90,1	0,8	9,9	3,6	30,6	481,1	97,6	64
/	/	1,1	47,0	1,0	97,2	/	/	0,8	36,7	462,9	99,5	65
/	/	8,8	63,8	8,0	90,9	0,8	9,1	4,4	31,6	944,0	98,6	66
/	/	5,6	68,7	5,1	91,3	0,5	8,7	2,3	27,6	464,5	98,3	67
/	/	0,8	46,0	0,7	98,7	/	/	0,7	39,9	438,7	99,6	68
/	/	6,4	64,9	5,9	92,2	0,5	7,8	2,9	29,7	903,2	98,9	69
/	/	5,2	71,3	4,8	91,6	/	/	1,7	23,8	457,4	98,4	70
/	/	0,7	47,9	0,7	98,6	/	/	/	/	434,3	99,7	71
/	/	5,9	67,4	5,5	92,4	/	/	2,2	24,9	891,7	99,0	72
/	/	4,4	70,8	4,1	94,3	/	/	1,5	24,3	454,3	98,7	73
/	/	0,7	43,7	0,7	100,0	-	-	0,5	31,4	431,0	99,6	74
/	/	5,1	65,2	4,9	95,1	/	/	2,0	25,8	885,3	99,1	75
0,6	48,7	12,2	63,1	11,6	94,8	0,6	5,2	5,9	30,4	12 292,9	99,8	76
0,7	44,9	2,1	29,1	2,1	99,0	/	/	3,7	50,7	16 054,7	100,0	77
1,3	46,7	14,3	53,7	13,7	95,5	0,7	4,5	9,6	36,0	28 347,7	99,9	78
772,5	17,5	371,7	7,3	295,4	79,5	76,3	20,5	283,8	5,6	23 025,2	82,0	79
594,0	14,5	222,1	5,0	219,7	98,9	2,3	1,1	129,5	2,9	26 715,3	85,7	80
1 366,5	16,1	593,7	6,2	515,1	86,8	78,7	13,2	413,3	4,3	49 740,4	83,9	81

2. WOHNBEVÖLKERUNG NACH BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN,

GEBURTSJAHRGRUPPE	GESCHLECHT	WOHNBE- VÖLKERUNG INSGESAMT	DARUNTER MIT HÖCHSTEM SCHULABSCHLUSS							ERWERBS	
			ZUSAMMEN	ALLGEMEINBILDENDEN SCHULE					ABITUR		DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS- BILDUNG
				VOLKS- SCHULE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS- BILDUNG	MITTLERE REIFE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS- BILDUNG	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS- BILDUNG			
A) IN											
ERWERBS											
1951 UND SPAETER	MAENNLICH	1 155,8	1 149,2	986,0	44,0	120,3	16,2	3,1	0,2		
	WEIBLICH	1 073,4	1 068,6	854,9	36,2	146,9	18,7	1,6	0,3		
	INSGESAMT	2 229,2	2 217,8	1 840,8	80,2	267,2	34,9	4,7	0,6		
1950 - 1946	MAENNLICH	1 704,9	1 703,7	1 286,1	31,1	207,1	19,9	49,2	9,3		
	WEIBLICH	1 301,9	1 300,9	885,1	9,7	208,8	10,7	22,6	5,5		
	INSGESAMT	3 006,8	3 004,6	2 171,2	40,8	415,9	30,5	71,8	14,8		
1945 - 1941	MAENNLICH	1 934,2	1 933,5	1 326,2	27,5	181,7	13,1	36,8	10,0		
	WEIBLICH	1 016,8	1 016,2	632,5	2,6	162,2	2,6	19,3	2,0		
	INSGESAMT	2 951,0	2 949,7	1 958,7	30,1	343,9	15,7	56,1	12,0		
1940 - 1936	MAENNLICH	2 560,0	2 559,4	1 796,6	20,4	163,5	6,0	40,3	3,6		
	WEIBLICH	1 076,6	1 076,2	770,1	1,7	117,2	1,3	13,2	0,6		
	INSGESAMT	3 636,6	3 635,6	2 566,7	22,1	280,7	7,2	53,4	4,2		
1935 - 1931	MAENNLICH	2 041,7	2 041,3	1 508,0	8,4	110,3	2,1	29,4	1,0		
	WEIBLICH	872,2	871,9	684,9	1,0	76,0	0,6	8,9	0,2		
	INSGESAMT	2 913,8	2 913,2	2 192,8	9,4	186,3	2,7	38,3	1,2		
1930 - 1926	MAENNLICH	1 940,6	1 940,5	1 407,5	1,6	126,3	0,5	41,5	0,3		
	WEIBLICH	934,1	934,0	724,1	0,3	83,0	0,2	17,0	0,2		
	INSGESAMT	2 874,7	2 874,5	2 131,6	1,8	209,3	0,7	58,5	0,5		
1925 - 1921	MAENNLICH	1 568,5	1 568,5	1 120,4	0,0	103,0	0,0	48,7	0,1		
	WEIBLICH	1 050,2	1 050,2	797,3	0,0	99,1	0,0	18,7	0,1		
	INSGESAMT	2 618,6	2 618,6	1 917,7	0,1	202,1	0,1	67,3	0,2		
1920 - 1916	MAENNLICH	1 052,3	1 052,3	733,3	0,0	87,6	0,0	33,6	0,1		
	WEIBLICH	687,4	687,4	513,7	0,0	84,2	0,0	10,8	0,0		
	INSGESAMT	1 739,7	1 739,7	1 247,0	0,0	171,8	0,0	44,4	0,1		
1915 - 1911	MAENNLICH	1 325,0	1 325,0	927,8	0,0	107,8	0,0	40,6	0,0		
	WEIBLICH	741,8	741,8	565,6	0,0	83,5	0,0	12,6	0,0		
	INSGESAMT	2 066,7	2 066,7	1 493,4	0,0	191,3	0,0	53,2	0,1		
1910 - 1906	MAENNLICH	1 121,9	1 121,9	804,5	0,0	83,6	0,0	23,3	0,0		
	WEIBLICH	421,4	421,4	329,6	0,0	41,9	0,0	4,4	0,0		
	INSGESAMT	1 543,3	1 543,3	1 134,1	0,0	125,5	0,0	27,7	0,1		
1905 - 1901	MAENNLICH	388,5	388,5	271,4	0,0	31,0	0,0	9,0	0,0		
	WEIBLICH	181,6	181,6	148,4	0,0	14,8	-	1,6	0,0		
	INSGESAMT	570,1	570,1	419,8	0,0	45,7	0,0	10,6	0,0		
1900 UND FRUEHER	MAENNLICH	210,7	210,7	149,2	0,0	16,1	0,0	6,0	0,0		
	WEIBLICH	132,0	132,0	111,7	0,0	8,3	0,0	1,1	0,0		
	INSGESAMT	342,8	342,8	260,9	0,0	24,4	0,0	7,1	0,0		
ZUSAMMEN	MAENNLICH	17 004,2	16 994,5	12 316,9	133,1	1 338,3	57,8	361,5	24,8		
	WEIBLICH	9 489,3	9 482,1	7 017,8	51,5	1 125,9	34,2	131,8	9,0		
	INSGESAMT	26 493,5	26 476,7	19 334,7	184,6	2 464,1	92,0	493,3	33,8		
ERWERBS											
1951 UND SPAETER	MAENNLICH	5,7	5,7	5,2	-	0,3	-	0,1	-		
	WEIBLICH	5,5	5,5	4,9	-	0,3	-	0,1	-		
	INSGESAMT	11,3	11,3	10,1	-	0,6	-	0,2	-		
1950 - 1946	MAENNLICH	7,4	7,4	6,0	-	0,7	-	0,3	-		
	WEIBLICH	6,7	6,7	4,9	-	0,7	-	0,2	-		
	INSGESAMT	14,1	14,1	10,8	-	1,4	-	0,4	-		
1945 - 1941	MAENNLICH	7,8	7,8	5,5	-	0,5	-	0,2	-		
	WEIBLICH	5,7	5,7	3,6	-	0,7	-	0,2	-		
	INSGESAMT	13,5	13,5	9,1	-	1,2	-	0,4	-		
1940 - 1936	MAENNLICH	8,1	8,1	6,4	-	0,4	-	0,2	-		
	WEIBLICH	4,9	4,9	3,6	-	0,5	-	0,1	-		
	INSGESAMT	13,0	13,0	10,0	-	0,8	-	0,3	-		
1935 - 1931	MAENNLICH	6,4	6,4	5,4	-	0,3	-	0,1	-		
	WEIBLICH	3,6	3,6	2,9	-	0,2	-	0,1	-		
	INSGESAMT	10,0	10,0	8,3	-	0,5	-	0,2	-		
1930 - 1926	MAENNLICH	6,1	6,1	5,0	-	0,3	-	0,1	-		
	WEIBLICH	3,7	3,7	2,9	-	0,3	-	0,1	-		
	INSGESAMT	9,9	9,9	7,9	-	0,7	-	0,2	-		
1925 - 1921	MAENNLICH	5,0	5,0	3,9	-	0,3	-	0,2	-		
	WEIBLICH	4,1	4,1	3,2	-	0,3	-	0,1	-		
	INSGESAMT	9,1	9,1	7,1	-	0,6	-	0,3	-		
1920 - 1916	MAENNLICH	3,9	3,9	3,0	-	0,3	-	0,1	-		
	WEIBLICH	3,1	3,1	2,4	-	0,4	-	0,1	-		
	INSGESAMT	7,0	7,0	5,4	-	0,6	-	0,2	-		

GEBURTSJAHRGRUPPEN UND ART DES HOECHSTEN SCHULABSCHLUSSES

AM 27.5.1970 AN EINER						GESCHLECHT	GEBURTSJAHRGRUPPE
BERUFSBILDENDEN SCHULE				HOCHSCHULE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULABSCHLUSSBILDUNG		
BERUFS- FACH- SCHULE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULABS- BILDUNG	INGENIEUR- SCHULE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULABS- BILDUNG				
1 000							
TAETIGE							
39,6	2,2	-	-	0,2	0,0	MAENNLICH	1951 UND SPAETER
65,0	4,2	-	-	0,2	0,0	WEIBLICH	
104,6	6,5	-	-	0,4	0,0	INSGESAMT	
147,6	6,5	7,5	0,1	6,2	0,3	MAENNLICH	1950 - 1946
166,5	4,3	0,6	0,0	17,2	0,4	WEIBLICH	
314,2	10,8	8,1	0,1	23,4	0,7	INSGESAMT	
244,7	9,3	60,4	0,5	83,7	4,7	MAENNLICH	1945 - 1941
139,2	2,0	1,6	0,0	61,5	1,4	WEIBLICH	
383,9	11,3	62,0	0,5	145,2	6,1	INSGESAMT	
341,7	7,8	79,2	0,3	138,2	3,3	MAENNLICH	1940 - 1936
127,6	1,5	1,1	0,0	47,1	0,6	WEIBLICH	
469,3	9,3	80,3	0,3	185,3	3,9	INSGESAMT	
242,9	3,1	53,6	0,1	97,1	1,0	MAENNLICH	1935 - 1931
77,0	0,7	0,6	0,0	24,6	0,2	WEIBLICH	
319,9	3,8	54,1	0,1	121,7	1,2	INSGESAMT	
218,1	0,7	51,3	0,0	95,8	0,5	MAENNLICH	1930 - 1926
81,4	0,2	0,6	0,0	27,9	0,2	WEIBLICH	
299,5	0,9	51,9	0,0	123,7	0,7	INSGESAMT	
176,1	0,0	40,8	0,0	79,5	0,3	MAENNLICH	1925 - 1921
101,4	0,0	0,5	-	33,1	0,1	WEIBLICH	
277,5	0,1	41,3	0,0	112,6	0,4	INSGESAMT	
117,9	0,0	24,5	0,0	55,3	0,1	MAENNLICH	1920 - 1916
60,3	0,0	0,2	-	18,3	0,0	WEIBLICH	
178,2	0,0	24,6	0,0	73,6	0,2	INSGESAMT	
152,4	0,0	29,8	0,0	66,5	0,1	MAENNLICH	1915 - 1911
61,5	0,0	0,2	-	18,4	0,0	WEIBLICH	
214,0	0,0	30,0	0,0	84,9	0,2	INSGESAMT	
120,3	0,0	28,9	0,0	61,3	0,1	MAENNLICH	1910 - 1906
32,7	0,0	0,1	-	12,7	0,0	WEIBLICH	
152,9	0,0	29,0	0,0	74,0	0,1	INSGESAMT	
40,7	0,0	8,7	0,0	27,8	0,1	MAENNLICH	1905 - 1901
12,5	0,0	0,0	-	4,2	0,0	WEIBLICH	
53,3	0,0	8,7	0,0	32,0	0,1	INSGESAMT	
18,1	0,0	3,5	0,0	17,8	0,1	MAENNLICH	1900 UND FRUEHER
7,8	0,0	0,0	-	3,2	0,0	WEIBLICH	
25,9	0,0	3,5	0,0	21,0	0,1	INSGESAMT	
1 860,2	29,7	388,1	1,0	729,5	10,5	MAENNLICH	ZUSAMMEN
933,0	13,0	5,3	0,0	268,4	3,0	WEIBLICH	
2 793,2	42,7	393,5	1,1	997,9	13,6	INSGESAMT	
LOSE							
0,1	-	0,0	-	0,0	-	MAENNLICH	1951 UND SPAETER
0,2	-	-	-	-	-	WEIBLICH	
0,3	-	0,0	-	0,0	-	INSGESAMT	
0,4	-	0,0	-	0,1	-	MAENNLICH	1950 - 1946
0,8	-	0,0	-	0,2	-	WEIBLICH	
1,2	-	0,0	-	0,3	-	INSGESAMT	
0,6	-	0,1	-	0,9	-	MAENNLICH	1945 - 1941
0,8	-	0,0	-	0,5	-	WEIBLICH	
1,4	-	0,1	-	1,3	-	INSGESAMT	
0,5	-	0,1	-	0,5	-	MAENNLICH	1940 - 1936
0,5	-	0,0	-	0,3	-	WEIBLICH	
1,1	-	0,1	-	0,8	-	INSGESAMT	
0,3	-	0,0	-	0,2	-	MAENNLICH	1935 - 1931
0,3	-	0,0	-	0,1	-	WEIBLICH	
0,6	-	0,1	-	0,3	-	INSGESAMT	
0,4	-	0,1	-	0,2	-	MAENNLICH	1930 - 1926
0,3	-	0,0	-	0,1	-	WEIBLICH	
0,7	-	0,1	-	0,2	-	INSGESAMT	
0,4	-	0,1	-	0,2	-	MAENNLICH	1925 - 1921
0,4	-	0,0	-	0,1	-	WEIBLICH	
0,8	-	0,1	-	0,3	-	INSGESAMT	
0,3	-	0,1	-	0,1	-	MAENNLICH	1920 - 1916
0,2	-	0,0	-	0,0	-	WEIBLICH	
0,6	-	0,1	-	0,2	-	INSGESAMT	

2. WOHNBEVÖLKERUNG NACH BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN.

GEBURTSJAHRGRUPPE	GESCHLECHT	WOHNBE- VÖLKERUNG INSGESAMT	DARUNTER MIT HOECHSTEM SCHULABSCHLUSS							
			ZUSAMMEN	ALLGEMEINBILDENDEN SCHULF					ABITUR	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS- BILDUNG
				VOLKS- SCHULE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS- BILDUNG	MITTLERE REIFE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS- BILDUNG			
ERWERBS										
1915 - 1911	MAENNLICH	6,4	6,4	5,1	-	0,4	-	0,1	-	
	WEIBLICH	3,8	3,8	2,9	-	0,4	-	0,1	-	
	INSGESAMT	10,2	10,2	8,0	-	0,9	-	0,2	-	
1910 - 1906	MAENNLICH	10,1	10,1	8,1	-	0,7	-	0,1	-	
	WEIBLICH	2,6	2,6	2,1	-	0,3	-	0,0	-	
	INSGESAMT	12,7	12,7	10,1	-	0,9	-	0,2	-	
1905 - 1901	MAENNLICH	2,4	2,4	1,9	-	0,2	-	0,1	-	
	WEIBLICH	1,0	1,0	0,8	-	0,1	-	0,0	-	
	INSGESAMT	3,3	3,3	2,7	-	0,3	-	0,1	-	
1900 UND FRUEHER	MAENNLICH	1,3	1,3	1,0	-	0,1	-	0,0	-	
	WEIBLICH	1,3	1,3	1,2	-	0,1	-	0,0	-	
	INSGESAMT	2,6	2,6	2,2	-	0,1	-	0,1	-	
ZUSAMMEN	MAENNLICH	70,5	70,5	56,5	-	4,4	-	1,7	-	
	WEIBLICH	46,1	46,1	35,3	-	4,3	-	1,0	-	
	INSGESAMT	116,6	116,6	91,8	-	8,7	-	2,6	-	
NICHTERWERBS										
1951 UND SPAETER	MAENNLICH	7 848,5	107,3	81,1	47,0	18,9	16,7	4,9	3,0	
	WEIBLICH	7 494,2	212,4	157,3	71,9	42,1	35,9	5,9	3,8	
	INSGESAMT	15 342,7	319,6	238,4	118,8	61,0	52,7	10,8	6,8	
1950 - 1946	MAENNLICH	267,6	222,8	37,4	14,7	43,9	41,7	128,0	123,4	
	WEIBLICH	584,9	568,4	393,2	3,8	55,5	17,2	85,8	79,3	
	INSGESAMT	852,5	791,3	430,7	18,5	99,4	58,9	213,9	202,7	
1945 - 1941	MAENNLICH	144,1	141,9	26,6	6,5	18,2	17,0	80,4	78,8	
	WEIBLICH	919,4	917,8	679,0	1,2	115,9	2,6	28,6	16,2	
	INSGESAMT	1 063,5	1 059,7	705,7	7,7	134,1	19,7	109,1	95,0	
1940 - 1936	MAENNLICH	53,3	52,3	29,8	2,9	3,3	2,3	12,5	11,8	
	WEIBLICH	1 314,9	1 313,5	1 027,8	0,9	134,5	1,0	18,4	2,5	
	INSGESAMT	1 368,2	1 365,8	1 057,6	3,9	137,7	3,3	30,9	14,3	
1935 - 1931	MAENNLICH	33,6	33,2	27,3	1,2	1,2	0,4	2,1	1,7	
	WEIBLICH	1 033,6	1 032,8	852,7	0,5	90,3	0,4	13,3	0,6	
	INSGESAMT	1 067,2	1 066,0	879,9	1,8	91,5	0,8	15,4	2,3	
1930 - 1926	MAENNLICH	41,2	41,0	35,3	0,3	1,7	0,1	1,1	0,5	
	WEIBLICH	1 022,4	1 022,0	836,0	0,2	87,3	0,1	23,6	0,3	
	INSGESAMT	1 063,5	1 063,0	871,3	0,4	89,0	0,2	24,7	0,8	
1925 - 1921	MAENNLICH	59,0	58,9	50,4	0,0	2,4	0,0	1,2	0,1	
	WEIBLICH	1 112,1	1 112,0	912,7	0,0	93,0	0,0	22,2	0,2	
	INSGESAMT	1 171,1	1 170,9	963,1	0,0	95,4	0,0	23,4	0,3	
1920 - 1916	MAENNLICH	66,4	66,3	55,6	0,0	3,3	0,0	1,2	0,1	
	WEIBLICH	873,7	873,6	721,6	0,0	90,5	0,0	12,5	0,1	
	INSGESAMT	940,1	939,9	777,2	0,0	93,8	0,0	13,6	0,1	
1915 - 1911	MAENNLICH	177,9	177,8	149,7	0,0	8,4	-	2,5	0,0	
	WEIBLICH	1 346,1	1 346,0	1 140,1	0,0	124,5	0,0	18,0	0,1	
	INSGESAMT	1 524,0	1 523,8	1 289,8	0,0	133,0	0,0	20,5	0,2	
1910 - 1906	MAENNLICH	435,1	434,9	367,6	0,0	18,5	0,0	4,4	0,0	
	WEIBLICH	1 726,7	1 726,5	1 503,3	0,0	139,5	0,0	11,4	0,1	
	INSGESAMT	2 161,7	2 161,4	1 870,9	0,0	158,0	0,0	15,9	0,2	
1905 - 1901	MAENNLICH	1 003,7	1 003,1	818,5	0,0	52,5	0,0	14,0	0,1	
	WEIBLICH	1 671,2	1 670,6	1 469,8	0,0	125,5	0,0	10,6	0,1	
	INSGESAMT	2 674,9	2 673,8	2 288,3	0,0	177,9	0,0	24,6	0,2	
1900 UND FRUEHER	MAENNLICH	1 661,7	1 660,4	1 353,3	0,0	92,0	0,0	29,2	0,1	
	WEIBLICH	3 149,3	3 148,0	2 808,7	0,0	215,3	0,0	21,2	0,2	
	INSGESAMT	4 811,0	4 808,4	4 162,0	0,1	307,3	0,0	50,4	0,4	
ZUSAMMEN	MAENNLICH	11 792,0	3 999,8	3 032,8	72,7	264,3	78,4	281,6	219,7	
	WEIBLICH	22 248,5	14 943,7	12 502,1	78,7	1 313,7	57,3	271,6	103,7	
	INSGESAMT	34 040,5	18 943,5	15 534,9	151,3	1 578,0	135,7	553,2	323,4	
INSGE										
1951 UND SPAETER	MAENNLICH	9 010,0	1 262,2	1 072,3	91,0	139,4	33,0	8,2	3,3	
	WEIBLICH	8 573,1	1 286,5	1 017,0	108,0	189,4	54,7	7,6	4,1	
	INSGESAMT	17 583,1	2 548,7	2 089,3	199,0	328,8	87,6	15,8	7,4	
1950 - 1946	MAENNLICH	1 979,9	1 933,9	1 329,5	45,8	251,7	61,6	177,5	132,7	
	WEIBLICH	1 893,5	1 876,1	1 283,2	13,5	265,0	27,9	108,6	84,9	
	INSGESAMT	3 873,4	3 810,0	2 612,7	59,3	516,7	89,5	286,1	217,5	

GEBURTSJAHRGRUPPEN UND ART DES HOECHSTEN SCHULABSCHLUSSES

AM 27.5.1970 AN EINER						GESCHLECHT	GEBURTSJAHRGRUPPE
BERUFSBILDENDEN SCHULE				HOCHSCHULE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS-BILDUNG		
BERUFS-FACH-, FACH-SCHULE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS-BILDUNG	INGENIEUR-SCHULE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS-BILDUNG				
LOSE							
0,5	-	0,1	-	0,2	-	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	1915 - 1911
0,3	-	0,0	-	0,1	-		
0,8	-	0,1	-	0,2	-		
0,8	-	0,2	-	0,2	-	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	1910 - 1906
0,2	-	0,0	-	0,0	-		
1,0	-	0,2	-	0,2	-		
0,2	-	0,1	-	0,1	-	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	1905 - 1901
0,0	-	-	-	0,0	-		
0,2	-	0,1	-	0,1	-		
0,1	-	0,0	-	0,1	-	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	1900 UND FRUEHER
0,0	-	0,0	-	0,0	-		
0,1	-	0,0	-	0,1	-		
4,6	-	0,9	-	2,5	-	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	ZUSAMMEN
4,0	-	0,0	-	1,4	-		
8,7	-	0,9	-	3,9	-		
PERSONEN							
2,3	1,5	0,0	-	0,1	0,0	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	1951 UND SPAETER
7,0	3,7	0,0	-	0,1	0,0		
9,2	5,2	0,0	-	0,2	0,0		
11,2	10,1	0,8	0,6	1,5	1,0	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	1950 - 1946
30,5	4,0	0,1	0,0	3,3	1,1		
41,6	14,1	0,9	0,6	4,8	2,1		
7,5	6,5	2,5	2,2	6,7	4,9	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	1945 - 1941
81,0	1,7	0,6	0,0	12,7	1,6		
88,5	8,3	3,1	2,2	19,3	6,6		
2,9	1,8	0,8	0,6	3,0	2,1	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	1940 - 1936
110,8	1,1	0,9	0,0	21,2	0,5		
113,6	2,9	1,7	0,7	24,2	2,6		
1,4	0,4	0,2	0,1	0,9	0,5	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	1935 - 1931
62,7	0,4	0,6	0,0	13,3	0,2		
64,2	0,8	0,8	0,1	14,2	0,6		
1,9	0,1	0,2	0,0	0,7	0,1	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	1930 - 1926
62,0	0,1	0,5	0,0	12,6	0,1		
64,0	0,2	0,7	0,0	13,3	0,2		
3,6	0,0	0,4	0,0	0,8	0,0	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	1925 - 1921
70,7	0,0	0,4	-	13,1	0,0		
74,3	0,0	0,8	0,0	13,9	0,1		
4,7	0,0	0,5	0,0	1,0	0,0	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	1920 - 1916
42,5	0,0	0,1	-	6,4	0,0		
47,2	0,0	0,6	0,0	7,4	0,0		
13,0	-	1,6	0,0	2,5	0,0	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	1915 - 1911
55,7	0,0	0,1	-	7,5	0,0		
68,8	0,0	1,7	0,0	10,0	0,0		
32,2	0,0	5,2	0,0	7,0	0,0	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	1910 - 1906
61,0	0,0	0,1	-	11,2	0,0		
93,2	0,0	5,3	0,0	18,2	0,0		
68,6	0,0	17,6	0,0	32,0	0,0	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	1905 - 1901
50,7	0,0	0,1	-	14,0	0,0		
119,2	0,0	17,7	0,0	46,0	0,1		
93,4	0,0	22,9	0,0	69,6	0,1	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	1900 UND FRUEHER
63,3	0,0	0,1	-	39,4	0,0		
156,7	0,0	23,0	0,0	108,9	0,1		
242,7	20,4	52,7	3,6	125,7	8,9	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	ZUSAMMEN
697,9	11,1	3,7	0,1	154,7	3,7		
940,6	31,6	56,4	3,6	280,4	12,6		
SAMT							
42,0	3,7	0,0	-	0,3	0,0	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	1951 UND SPAETER
72,2	7,9	0,0	-	0,3	0,0		
114,2	11,6	0,0	-	0,6	0,0		
159,2	16,6	8,3	0,6	7,7	1,3	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	1950 - 1946
197,8	8,3	0,7	0,0	20,7	1,6		
357,0	24,9	9,0	0,7	28,5	2,8		

2. WOHNBEVÖLKERUNG NACH BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN

GEBURTSJAHRGRUPPE	GESCHLECHT	WOHNBEVÖLKERUNG INSGESAMT	DARUNTER MIT HOECHSTEM SCHULABSCHLUSS							INSGF
			ZUSAMMEN	ALLGEMEINBILDENDEN SCHULE					DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSSBILDUNG	
				VOLKS- SCHULE	DARUNTER NOCH IN WEITERFR SCHULAUSSBILDUNG	MITTLERE REIFE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSSBILDUNG	ABITUR		
1945 - 1941	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	2 086,1 1 942,0 4 028,0	2 083,2 1 939,7 4 022,9	1 358,3 1 315,1 2 673,4	34,0 3,8 37,9	200,5 278,7 479,2	30,2 5,2 35,4	117,5 48,1 165,5	88,8 18,2 107,0	
1940 - 1936	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	2 621,4 2 396,5 5 017,9	2 619,8 2 394,6 5 014,5	1 832,8 1 801,4 3 634,2	23,4 2,6 26,0	167,1 252,1 419,2	8,3 2,3 10,5	52,9 31,7 84,6	15,4 3,1 18,6	
1935 - 1931	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	2 081,7 1 909,4 3 991,1	2 080,8 1 908,2 3 989,1	1 540,7 1 540,4 3 081,1	9,7 1,5 11,2	111,8 166,5 278,3	2,5 1,0 3,6	31,7 22,3 53,9	2,7 0,8 3,5	
1930 - 1926	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	1 987,9 1 960,2 3 948,1	1 987,6 1 959,7 3 947,3	1 447,8 1 563,0 3 010,9	1,8 0,4 2,2	128,3 170,6 298,9	0,6 0,3 0,9	42,7 40,7 83,4	0,8 0,5 1,3	
1925 - 1921	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	1 632,5 2 166,4 3 798,9	1 632,4 2 166,2 3 798,6	1 174,8 1 713,2 2 888,0	0,1 0,1 0,1	105,7 192,4 298,1	0,0 0,1 0,1	50,0 41,0 91,0	0,3 0,3 0,6	
1920 - 1916	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	1 122,6 1 564,2 2 686,8	1 122,5 1 564,1 2 686,6	791,9 1 237,6 2 029,5	0,0 0,0 0,1	91,1 175,1 266,2	0,0 0,0 0,1	35,0 23,3 58,2	0,1 0,1 0,2	
1915 - 1911	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	1 509,2 2 091,6 3 600,9	1 509,1 2 091,5 3 600,7	1 082,6 1 708,6 2 791,2	0,0 0,1 0,1	116,6 208,5 325,1	0,0 0,0 0,0	43,3 30,7 74,0	0,1 0,1 0,2	
1910 - 1906	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	1 567,1 2 150,7 3 717,7	1 566,9 2 150,5 3 717,4	1 180,2 1 835,0 3 015,2	0,0 0,0 0,1	102,8 181,6 284,4	0,0 0,0 0,0	27,9 15,9 43,8	0,1 0,1 0,2	
1905 - 1901	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	1 394,6 1 853,7 3 248,4	1 394,0 1 853,2 3 247,2	1 091,8 1 619,0 2 710,8	0,0 0,0 0,1	83,6 140,3 224,0	0,0 0,0 0,0	23,0 12,2 35,2	0,1 0,1 0,2	
1900 UND FRUEHER	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	1 873,7 3 282,6 5 156,3	1 872,4 3 281,4 5 153,8	1 503,6 2 921,6 4 425,2	0,0 0,1 0,1	108,2 223,7 331,8	0,0 0,0 0,0	35,3 22,3 57,5	0,2 0,2 0,4	
INSGESAMT	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	28 866,7 31 783,9 60 650,6	21 064,9 24 471,9 45 536,8	15 406,2 19 555,3 34 961,4	205,8 130,2 336,0	1 606,9 2 443,9 4 050,8	136,2 91,5 227,7	644,8 404,4 1 049,2	244,5 112,6 357,2	
B) IN ERWERBS										
1951 UND SPAETER	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	100 100 100	99,4 99,6 99,5	85,8 80,0 83,0	4,5 4,2 4,4	10,5 13,8 12,0	13,5 12,7 13,1	0,3 0,1 0,2	7,8 19,9 11,9	
1950 - 1946	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	100 100 100	99,9 99,9 99,9	75,5 68,0 72,3	2,4 1,1 1,9	12,2 16,1 13,8	9,6 5,1 7,3	2,9 1,7 2,4	18,9 24,3 20,6	
1945 - 1941	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	100 100 100	100,0 99,9 100,0	68,6 62,2 66,4	2,1 0,4 1,5	9,4 16,0 11,7	7,2 1,6 4,6	1,9 1,9 1,9	27,1 10,3 21,3	
1940 - 1936	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	100 100 100	100,0 100,0 100,0	70,2 71,6 70,6	1,1 0,2 0,9	6,4 10,9 7,7	3,6 1,1 2,6	1,6 1,2 1,5	9,0 4,6 7,9	
1935 - 1931	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	100 100 100	100,0 100,0 100,0	73,9 78,6 75,3	0,6 0,1 0,4	5,4 8,7 6,4	1,9 0,8 1,5	1,4 1,0 1,3	3,3 2,4 3,1	
1930 - 1926	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	100 100 100	100,0 100,0 100,0	72,5 77,5 74,2	0,1 0,0 0,1	6,5 8,9 7,3	0,4 0,2 0,3	2,1 1,8 2,0	0,8 1,1 0,9	
1925 - 1921	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	100 100 100	100,0 100,0 100,0	71,4 75,9 73,2	0,0 0,0 0,0	6,6 9,4 7,7	0,0 0,0 0,0	3,1 1,8 2,6	0,3 0,6 0,4	
1920 - 1916	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	100 100 100	100,0 100,0 100,0	69,7 74,7 71,7	0,0 0,0 0,0	8,3 12,3 9,9	0,0 0,0 0,0	3,2 1,6 2,6	0,2 0,3 0,2	
1915 - 1911	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	100 100 100	100,0 100,0 100,0	70,0 76,2 72,3	0,0 0,0 0,0	8,1 11,3 9,3	0,0 0,0 0,0	3,1 1,7 2,6	0,1 0,2 0,1	
1910 - 1906	MAENNLICH WEIBLICH INSGESAMT	100 100 100	100,0 100,0 100,0	71,7 78,2 73,5	0,0 0,0 0,0	7,5 9,9 8,1	0,0 0,0 0,0	2,1 1,1 1,8	0,2 0,1 0,2	

GEBURTSJAHRGRUPPEN UND ART DES HOECHSTEN SCHULABSCHLUSSES

AM 27.5.1970 AN EINER							GESCHLECHT	GEBURTSJAHRGRUPPE
BERUFSBILDENDEN SCHULE				HOCHSCHULE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS-BILDUNG			
BERUFS-FACH-, FACH-SCHULE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS-BILDUNG	INGENIEUR-SCHULE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS-BILDUNG					
SAMT								
252,7	15,8	63,0	2,7	91,3	9,7			
221,0	3,7	2,2	0,1	74,6	3,0	MAENNLICH	1945 - 1941	
473,7	19,6	65,2	2,7	165,9	12,7	WEIBLICH		
						INSGESAMT		
345,1	9,6	80,1	1,0	141,8	5,4	MAENNLICH	1940 - 1936	
238,9	2,5	1,9	0,0	68,6	1,1	WEIBLICH		
584,0	12,2	82,1	1,0	210,3	6,5	INSGESAMT		
244,7	3,5	53,8	0,2	98,2	1,5	MAENNLICH	1935 - 1931	
139,9	1,1	1,1	0,0	38,0	0,4	WEIBLICH		
384,7	4,7	55,0	0,2	136,1	1,8	INSGESAMT		
220,5	0,8	51,6	0,1	96,7	0,7	MAENNLICH	1930 - 1926	
143,7	0,3	1,1	0,0	40,5	0,2	WEIBLICH		
364,2	1,1	52,7	0,1	137,2	0,9	INSGESAMT		
180,1	0,1	41,2	0,0	80,5	0,3	MAENNLICH	1925 - 1921	
172,5	0,1	0,9	-	46,3	0,2	WEIBLICH		
352,6	0,1	42,2	0,0	126,7	0,5	INSGESAMT		
123,0	0,0	25,0	0,0	56,5	0,1	MAENNLICH	1920 - 1916	
103,0	0,0	0,3	-	24,8	0,1	WEIBLICH		
226,0	0,0	25,3	0,0	81,2	0,2	INSGESAMT		
166,0	0,0	31,6	0,0	69,1	0,1	MAENNLICH	1915 - 1911	
117,5	0,0	0,3	-	26,0	0,1	WEIBLICH		
283,5	0,0	31,8	0,0	95,1	0,2	INSGESAMT		
153,3	0,0	34,3	0,0	68,5	0,1	MAENNLICH	1910 - 1906	
93,9	0,0	0,2	-	23,9	0,0	WEIBLICH		
247,2	0,0	34,5	0,0	92,4	0,2	INSGESAMT		
109,5	0,0	26,3	0,0	59,9	0,1	MAENNLICH	1905 - 1901	
63,2	0,0	0,1	-	18,3	0,0	WEIBLICH		
172,7	0,0	26,4	0,0	78,1	0,1	INSGESAMT		
111,6	0,0	26,4	0,0	87,4	0,2	MAENNLICH	1900 UND FRUEHER	
71,2	0,0	0,1	-	42,6	0,0	WEIBLICH		
182,7	0,0	26,5	0,0	130,0	0,2	INSGESAMT		
2 107,6	50,1	441,7	4,6	857,8	19,4	MAENNLICH	INSGESAMT	
1 634,9	24,2	9,0	0,1	424,4	6,7	WEIBLICH		
3 742,4	74,3	450,7	4,7	1 282,2	26,1	INSGESAMT		
PROZENT								
TAETIGE								
3,4	5,6	0,0	0,0	0,0	1,4	MAENNLICH	1951 UND SPAETER	
6,1	6,5	0,0	0,0	0,0	1,6	WEIBLICH		
4,7	6,2	0,0	0,0	0,0	1,5	INSGESAMT		
8,7	4,4	0,4	1,1	0,4	5,0	MAENNLICH	1950 - 1946	
12,8	2,6	0,0	0,3	1,3	2,4	WEIBLICH		
10,5	3,4	0,3	1,0	0,8	3,1	INSGESAMT		
12,7	3,8	3,1	0,8	4,3	5,6	MAENNLICH	1945 - 1941	
13,7	1,4	0,2	1,5	6,1	2,2	WEIBLICH		
13,0	2,9	2,1	0,8	4,9	4,2	INSGESAMT		
13,4	2,3	3,1	0,4	5,4	2,4	MAENNLICH	1940 - 1936	
11,9	1,2	0,1	0,5	4,4	1,3	WEIBLICH		
12,9	2,0	2,2	0,4	5,1	2,1	INSGESAMT		
11,9	1,3	2,6	0,2	4,8	1,0	MAENNLICH	1935 - 1931	
8,8	0,9	0,1	0,9	2,8	0,9	WEIBLICH		
11,0	1,2	1,9	0,2	4,2	1,0	INSGESAMT		
11,2	0,3	2,6	0,1	4,9	0,5	MAENNLICH	1930 - 1926	
8,7	0,3	0,1	0,4	3,0	0,6	WEIBLICH		
10,4	0,3	1,8	0,1	4,3	0,5	INSGESAMT		
11,2	0,0	2,6	0,1	5,1	0,3	MAENNLICH	1925 - 1921	
9,7	0,0	0,1	0,0	3,2	0,4	WEIBLICH		
10,6	0,0	1,6	0,1	4,3	0,3	INSGESAMT		
11,2	0,0	2,3	0,0	5,3	0,2	MAENNLICH	1920 - 1916	
8,8	0,0	0,0	0,0	2,7	0,2	WEIBLICH		
10,2	0,0	1,4	0,0	4,2	0,2	INSGESAMT		
11,5	0,0	2,3	0,0	5,0	0,2	MAENNLICH	1915 - 1911	
8,3	0,0	0,0	0,0	2,5	0,2	WEIBLICH		
10,4	0,0	1,5	0,0	4,1	0,2	INSGESAMT		
10,7	0,0	2,6	0,0	5,5	0,2	MAENNLICH	1910 - 1906	
7,8	0,0	0,0	0,0	3,0	0,2	WEIBLICH		
9,9	0,0	1,9	0,0	4,8	0,2	INSGESAMT		

2. WOHNBEVÖLKERUNG NACH BETEILIGUNG AN ERWERBSLEBEN,

GEBURTSJAHRGRUPPE	GESCHLECHT	WOHNBEVÖLKERUNG INSGESAMT	DARUNTER MIT HOCHSTEM SCHULABSCHLUSS						
			ZUSAMMEN	ALLGEMEINBILDENDEN SCHULÉ					
				VOLKS- SCHULE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS- BILDUNG	MITTLERE REIFE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS- BILDUNG	ABITUR	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS- BILDUNG
B) IN ERWERBS									
1905 - 1901	MAENNLICH	100	100,0	69,9	0,0	8,0	0,0	2,3	0,3
	WEIBLICH	100	100,0	81,7	0,0	8,1	0,0	0,9	0,1
	INSGESAMT	100	100,0	73,6	0,0	8,0	0,0	1,9	0,2
1900 UND FRUEHER	MAENNLICH	100	100,0	70,8	0,0	7,6	0,0	2,9	0,4
	WEIBLICH	100	100,0	84,6	0,0	6,3	0,0	0,8	0,3
	INSGESAMT	100	100,0	76,1	0,0	7,1	0,0	2,1	0,4
ZUSAMMEN	MAENNLICH	100	99,9	72,5	1,1	7,9	4,3	2,1	6,9
	WEIBLICH	100	99,9	74,0	0,7	11,9	3,0	1,4	6,8
	INSGESAMT	100	99,9	73,0	1,0	9,3	3,7	1,9	6,9
ERWERBS									
1951 UND SPAETER	MAENNLICH	100	100,0	90,8	0,0	5,0	0,0	2,4	0,0
	WEIBLICH	100	100,0	88,5	0,0	5,9	0,0	1,8	0,0
	INSGESAMT	100	100,0	89,7	0,0	5,5	0,0	2,1	0,0
1950 - 1946	MAENNLICH	100	100,0	81,1	0,0	9,0	0,0	3,5	0,0
	WEIBLICH	100	100,0	72,0	0,0	10,8	0,0	2,7	0,0
	INSGESAMT	100	100,0	76,7	0,0	9,8	0,0	3,1	0,0
1945 - 1941	MAENNLICH	100	100,0	70,7	0,0	6,6	0,0	2,5	0,0
	WEIBLICH	100	100,0	62,7	0,0	12,2	0,0	3,1	0,0
	INSGESAMT	100	100,0	67,3	0,0	9,0	0,0	2,8	0,0
1940 - 1936	MAENNLICH	100	100,0	79,2	0,0	4,4	0,0	2,0	0,0
	WEIBLICH	100	100,0	72,2	0,0	9,5	0,0	2,1	0,0
	INSGESAMT	100	100,0	76,6	0,0	6,3	0,0	2,0	0,0
1935 - 1931	MAENNLICH	100	100,0	84,9	0,0	4,4	0,0	1,9	0,0
	WEIBLICH	100	100,0	81,3	0,0	6,8	0,0	1,4	0,0
	INSGESAMT	100	100,0	83,6	0,0	5,3	0,0	1,7	0,0
1930 - 1926	MAENNLICH	100	100,0	81,9	0,0	5,4	0,0	2,1	0,0
	WEIBLICH	100	100,0	78,6	0,0	9,2	0,0	2,3	0,0
	INSGESAMT	100	100,0	80,7	0,0	6,8	0,0	2,1	0,0
1925 - 1921	MAENNLICH	100	100,0	77,9	0,0	6,0	0,0	3,3	0,0
	WEIBLICH	100	100,0	78,7	0,0	8,1	0,0	2,3	0,0
	INSGESAMT	100	100,0	78,2	0,0	7,0	0,0	2,8	0,0
1920 - 1916	MAENNLICH	100	100,0	77,0	0,0	7,1	0,0	3,3	0,0
	WEIBLICH	100	100,0	77,3	0,0	11,5	0,0	2,0	0,0
	INSGESAMT	100	100,0	77,2	0,0	9,0	0,0	2,7	0,0
1915 - 1911	MAENNLICH	100	100,0	79,3	0,0	6,9	0,0	2,0	0,0
	WEIBLICH	100	100,0	77,7	0,0	11,0	0,0	1,9	0,0
	INSGESAMT	100	100,0	78,7	0,0	8,4	0,0	2,0	0,0
1910 - 1906	MAENNLICH	100	100,0	79,9	0,0	6,6	0,0	1,4	0,0
	WEIBLICH	100	100,0	79,8	0,0	10,5	0,0	1,2	0,0
	INSGESAMT	100	100,0	79,9	0,0	7,4	0,0	1,4	0,0
1905 - 1901	MAENNLICH	100	100,0	78,2	0,0	7,7	0,0	2,2	0,0
	WEIBLICH	100	100,0	84,7	0,0	8,5	0,0	1,1	0,0
	INSGESAMT	100	100,0	80,0	0,0	7,9	0,0	1,9	0,0
1900 UND FRUEHER	MAENNLICH	100	100,0	81,6	0,0	5,7	0,0	2,9	0,0
	WEIBLICH	100	100,0	89,0	0,0	5,4	0,0	1,3	0,0
	INSGESAMT	100	100,0	85,4	0,0	5,5	0,0	2,1	0,0
ZUSAMMEN	MAENNLICH	100	100,0	80,1	0,0	6,2	0,0	2,4	0,0
	WEIBLICH	100	100,0	76,7	0,0	9,4	0,0	2,1	0,0
	INSGESAMT	100	100,0	78,7	0,0	7,5	0,0	2,3	0,0
NICHTERWERBS									
1951 UND SPAETER	MAENNLICH	100	1,4	75,6	57,9	17,6	88,7	4,6	61,2
	WEIBLICH	100	2,8	74,1	45,7	19,8	85,3	2,8	64,7
	INSGESAMT	100	2,1	74,6	49,9	19,1	86,4	3,4	63,1
1950 - 1946	MAENNLICH	100	83,3	16,8	39,2	19,7	95,0	57,5	96,4
	WEIBLICH	100	97,2	69,2	1,0	9,8	31,0	15,1	92,4
	INSGESAMT	100	92,8	54,4	4,3	12,6	59,3	27,0	94,8
1945 - 1941	MAENNLICH	100	98,5	18,8	24,6	12,9	93,5	56,7	98,0
	WEIBLICH	100	99,8	74,0	0,2	12,6	2,2	3,1	56,6
	INSGESAMT	100	99,6	66,6	1,1	12,7	14,7	10,3	87,1
1940 - 1936	MAENNLICH	100	98,2	57,0	9,9	6,2	71,4	23,9	94,5
	WEIBLICH	100	99,9	78,2	0,1	10,2	0,7	1,4	13,6
	INSGESAMT	100	99,8	77,4	0,4	10,1	2,4	2,3	46,3

GEBURTSJAHRGRUPPEN UND ART DES HOECHSTEN SCHULABSCHLUSSES

AM 27.5.1970 AN EINER							GESCHLECHT	GEBURTSJAHRGRUPPE
BERUFSBILDENDEN SCHULE				HOCHSCHULE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS-BILDUNG			
BERUFS-FACH-FACH-SCHULE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS-BILDUNG	INGENIEUR-SCHULE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS-BILDUNG					
PROZENT TAETIGE								
10,5	0,0	2,2	0,0	7,2	0,2	MAENNLICH	1905 - 1901	
6,9	0,0	0,0	0,0	2,3	0,3	WEIBLICH		
9,3	0,0	1,5	0,0	5,6	0,2	INSGESAMT		
8,6	0,0	1,7	0,0	8,5	0,3	MAENNLICH	1900 UND FRUEHER	
5,9	0,0	0,0	0,0	2,4	0,2	WEIBLICH		
7,6	0,0	1,0	0,0	6,1	0,3	INSGESAMT		
10,9	1,6	2,3	0,3	4,3	1,4	MAENNLICH	ZUSAMMEN	
9,8	1,4	0,1	0,7	2,8	1,1	WEIBLICH		
10,5	1,5	1,5	0,3	3,8	1,4	INSGESAMT		
LOSE								
1,6	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	MAENNLICH	1951 UND SPAETER	
3,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	WEIBLICH		
2,7	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	INSGESAMT		
5,3	0,0	0,4	0,0	0,8	0,0	MAENNLICH	1950 - 1946	
11,5	0,0	0,1	0,0	2,9	0,0	WEIBLICH		
8,3	0,0	0,2	0,0	1,8	0,0	INSGESAMT		
7,4	0,0	1,7	0,0	11,1	0,0	MAENNLICH	1945 - 1941	
13,6	0,0	0,2	0,0	8,3	0,0	WEIBLICH		
10,1	0,0	1,0	0,0	9,9	0,0	INSGESAMT		
6,6	0,0	1,3	0,0	6,5	0,0	MAENNLICH	1940 - 1936	
10,9	0,0	0,2	0,0	5,2	0,0	WEIBLICH		
8,2	0,0	0,8	0,0	6,0	0,0	INSGESAMT		
5,4	0,0	0,7	0,0	2,7	0,0	MAENNLICH	1935 - 1931	
7,4	0,0	0,2	0,0	3,0	0,0	WEIBLICH		
6,1	0,0	0,5	0,0	2,8	0,0	INSGESAMT		
6,9	0,0	1,0	0,0	2,8	0,0	MAENNLICH	1930 - 1926	
7,8	0,0	0,0	0,0	2,1	0,0	WEIBLICH		
7,2	0,0	0,6	0,0	2,5	0,0	INSGESAMT		
8,3	0,0	1,3	0,0	3,3	0,0	MAENNLICH	1925 - 1921	
8,7	0,0	0,1	0,0	2,1	0,0	WEIBLICH		
8,5	0,0	0,8	0,0	2,7	0,0	INSGESAMT		
8,5	0,0	1,3	0,0	2,7	0,0	MAENNLICH	1920 - 1916	
7,8	0,0	0,0	0,0	1,4	0,0	WEIBLICH		
8,2	0,0	0,8	0,0	2,1	0,0	INSGESAMT		
7,8	0,0	1,7	0,0	2,4	0,0	MAENNLICH	1915 - 1911	
7,8	0,0	0,0	0,0	1,6	0,0	WEIBLICH		
7,8	0,0	1,1	0,0	2,1	0,0	INSGESAMT		
8,0	0,0	2,0	0,0	2,0	0,0	MAENNLICH	1910 - 1906	
7,2	0,0	0,0	0,0	1,3	0,0	WEIBLICH		
7,8	0,0	1,6	0,0	1,9	0,0	INSGESAMT		
6,4	0,0	2,4	0,0	3,1	0,0	MAENNLICH	1905 - 1901	
4,8	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0	WEIBLICH		
6,0	0,0	1,7	0,0	2,5	0,0	INSGESAMT		
4,9	0,0	0,6	0,0	4,2	0,0	MAENNLICH	1900 UND FRUEHER	
3,1	0,0	0,1	0,0	1,1	0,0	WEIBLICH		
4,0	0,0	0,3	0,0	2,6	0,0	INSGESAMT		
6,6	0,0	1,2	0,0	3,6	0,0	MAENNLICH	ZUSAMMEN	
8,7	0,0	0,1	0,0	2,9	0,0	WEIBLICH		
7,4	0,0	0,8	0,0	3,3	0,0	INSGESAMT		
PERSONEN								
2,1	63,7	0,0	0,0	0,1	12,9	MAENNLICH	1951 UND SPAETER	
3,3	53,3	0,0	0,0	0,1	13,4	WEIBLICH		
2,9	55,9	0,0	0,0	0,1	13,2	INSGESAMT		
5,0	90,8	0,4	71,3	0,7	63,2	MAENNLICH	1950 - 1946	
5,4	13,1	0,0	17,9	0,6	34,9	WEIBLICH		
5,3	33,9	0,1	64,7	0,6	43,8	INSGESAMT		
5,3	87,3	1,7	89,8	4,7	74,0	MAENNLICH	1945 - 1941	
8,8	2,1	0,1	6,8	1,4	13,0	WEIBLICH		
8,4	9,3	0,3	73,4	1,8	34,1	INSGESAMT		
5,5	63,4	1,6	77,7	5,8	70,2	MAENNLICH	1940 - 1936	
8,4	1,0	0,1	1,6	1,6	2,2	WEIBLICH		
8,3	2,5	0,1	39,0	1,8	10,7	INSGESAMT		

2. WOHNBEVÖLKERUNG NACH BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN,

GEBURTSJAHRGRUPPE	GESCHLECHT	WOHNBEVÖLKERUNG INSGESAMT	DARUNTER MIT HOCHSTEM SCHULABSCHLUSS							
			ZUSAMMEN	ALLGEMEINBILDENDEN SCHULE					ABITUR	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS-BILDUNG
				VOLKS-SCHULE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS-BILDUNG	MITTLERE REIFE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS-BILDUNG	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS-BILDUNG		
NICHTERWERBS										
1935 - 1931	MAENNLICH	100	98,6	82,3	4,5	3,6	36,0	6,4	82,0	
	WEIBLICH	100	99,9	82,6	0,1	8,7	0,4	1,3	4,5	
	INSGESAMT	100	99,9	82,5	0,2	8,6	0,9	1,4	15,2	
1930 - 1926	MAENNLICH	100	99,5	86,2	0,7	4,2	5,5	2,6	44,6	
	WEIBLICH	100	100,0	81,8	0,0	8,5	0,1	2,3	1,3	
	INSGESAMT	100	99,9	82,0	0,0	8,4	0,2	2,3	3,2	
1925 - 1921	MAENNLICH	100	99,8	85,6	0,0	4,1	0,3	2,0	10,4	
	WEIBLICH	100	100,0	82,1	0,0	8,4	0,0	2,0	0,9	
	INSGESAMT	100	100,0	82,3	0,0	8,1	0,0	2,0	1,4	
1920 - 1916	MAENNLICH	100	99,8	83,9	0,0	4,9	0,0	1,8	5,5	
	WEIBLICH	100	100,0	82,6	0,0	10,4	0,0	1,4	0,6	
	INSGESAMT	100	100,0	82,7	0,0	10,0	0,0	1,5	1,0	
1915 - 1911	MAENNLICH	100	99,9	84,2	0,0	4,7	0,0	1,4	1,8	
	WEIBLICH	100	100,0	84,7	0,0	9,3	0,0	1,3	0,6	
	INSGESAMT	100	100,0	84,6	0,0	8,7	0,0	1,3	0,7	
1910 - 1906	MAENNLICH	100	100,0	84,5	0,0	4,3	0,0	1,0	1,1	
	WEIBLICH	100	100,0	87,1	0,0	8,1	0,0	0,7	1,1	
	INSGESAMT	100	100,0	86,6	0,0	7,3	0,0	0,7	1,1	
1905 - 1901	MAENNLICH	100	99,9	81,6	0,0	5,2	0,0	1,4	0,4	
	WEIBLICH	100	100,0	88,0	0,0	7,5	0,0	0,6	1,0	
	INSGESAMT	100	100,0	85,6	0,0	6,7	0,0	0,9	0,7	
1900 UND FRUEHER	MAENNLICH	100	99,9	81,5	0,0	5,5	0,0	1,8	0,5	
	WEIBLICH	100	100,0	89,2	0,0	6,8	0,0	0,7	1,2	
	INSGESAMT	100	99,9	86,6	0,0	6,4	0,0	1,0	0,8	
ZUSAMMEN	MAENNLICH	100	33,9	75,8	2,4	6,6	29,7	7,0	78,0	
	WEIBLICH	100	67,2	83,7	0,6	8,8	4,4	1,8	38,2	
	INSGESAMT	100	55,7	82,0	1,0	8,3	8,6	2,9	58,5	
INSGE										
1951 UND SPAETER	MAENNLICH	100	14,0	85,0	8,5	11,0	23,6	0,6	39,9	
	WEIBLICH	100	15,0	79,1	10,6	14,7	28,9	0,6	54,4	
	INSGESAMT	100	14,5	82,0	9,5	12,9	26,6	0,6	46,9	
1950 - 1946	MAENNLICH	100	97,7	68,7	3,4	13,0	24,5	9,2	74,8	
	WEIBLICH	100	99,1	68,4	1,1	14,1	10,5	5,8	78,1	
	INSGESAMT	100	98,4	68,6	2,3	13,6	17,3	7,5	76,0	
1945 - 1941	MAENNLICH	100	99,9	65,2	2,5	9,6	15,1	5,6	75,6	
	WEIBLICH	100	99,9	67,8	0,3	14,4	1,9	2,5	37,8	
	INSGESAMT	100	99,9	66,5	1,4	11,9	7,4	4,1	64,6	
1940 - 1936	MAENNLICH	100	99,9	70,0	1,3	6,4	5,0	2,0	29,2	
	WEIBLICH	100	99,9	75,2	0,1	10,5	0,9	1,3	9,8	
	INSGESAMT	100	99,9	72,5	0,7	8,4	2,5	1,7	21,9	
1935 - 1931	MAENNLICH	100	100,0	74,0	0,6	5,4	2,3	1,5	8,6	
	WEIBLICH	100	99,9	80,7	0,1	8,7	0,6	1,2	3,7	
	INSGESAMT	100	100,0	77,2	0,4	7,0	1,3	1,4	6,6	
1930 - 1926	MAENNLICH	100	100,0	72,8	0,1	6,5	0,4	2,1	1,9	
	WEIBLICH	100	100,0	79,8	0,0	8,7	0,2	2,1	1,3	
	INSGESAMT	100	100,0	76,3	0,1	7,6	0,3	2,1	1,6	
1925 - 1921	MAENNLICH	100	100,0	72,0	0,0	6,5	0,0	3,1	0,5	
	WEIBLICH	100	100,0	79,1	0,0	8,9	0,0	1,9	0,7	
	INSGESAMT	100	100,0	76,0	0,0	7,8	0,0	2,4	0,6	
1920 - 1916	MAENNLICH	100	100,0	70,6	0,0	8,1	0,0	3,1	0,4	
	WEIBLICH	100	100,0	79,1	0,0	11,2	0,0	1,5	0,4	
	INSGESAMT	100	100,0	75,5	0,0	9,9	0,0	2,2	0,4	
1915 - 1911	MAENNLICH	100	100,0	71,7	0,0	7,7	0,0	2,9	0,2	
	WEIBLICH	100	100,0	81,7	0,0	10,0	0,0	1,5	0,4	
	INSGESAMT	100	100,0	77,5	0,0	9,0	0,0	2,1	0,3	
1910 - 1906	MAENNLICH	100	100,0	75,3	0,0	6,6	0,0	1,8	0,3	
	WEIBLICH	100	100,0	85,3	0,0	8,4	0,0	0,7	0,8	
	INSGESAMT	100	100,0	81,1	0,0	7,7	0,0	1,2	0,5	
1905 - 1901	MAENNLICH	100	100,0	78,3	0,0	6,0	0,0	1,6	0,4	
	WEIBLICH	100	100,0	87,4	0,0	7,6	0,0	0,7	0,9	
	INSGESAMT	100	100,0	83,5	0,0	6,9	0,0	1,1	0,5	
1900 UND FRUEHER	MAENNLICH	100	99,9	80,3	0,0	5,8	0,0	1,9	0,5	
	WEIBLICH	100	100,0	89,0	0,0	6,8	0,0	0,7	1,1	
	INSGESAMT	100	100,0	85,9	0,0	6,4	0,0	1,1	0,7	

GEBURTSJAHRGRUPPEN UND ART DES HOECHSTEN SCHULABSCHLUSSES

AM 27.5.1970 AN EINER							GESCHLECHT	GEBURTSJAHRGRUPPE
BERUFSBILDENDEN SCHULE				HOCHSCHULE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS-BILDUNG			
BERUFS-FACH-, FACH-SCHULE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS-BILDUNG	INGENIEUR-SCHULE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS-BILDUNG					
PERSONEN								
4,3	28,2	0,7	40,8	2,7	52,5	MAENNLICH	1935 - 1931	
6,1	0,7	0,1	0,3	1,3	1,2	WEIBLICH		
6,0	1,3	0,1	11,6	1,3	4,4	INSGESAMT		
4,7	4,3	0,6	12,2	1,7	20,2	MAENNLICH	1930 - 1926	
6,1	0,2	0,0	0,2	1,2	0,6	WEIBLICH		
6,0	0,3	0,1	4,1	1,3	1,7	INSGESAMT		
6,1	0,4	0,7	2,3	1,4	4,1	MAENNLICH	1925 - 1921	
6,4	0,0	0,0	0,0	1,2	0,3	WEIBLICH		
6,3	0,1	0,1	1,1	1,2	0,5	INSGESAMT		
7,1	0,1	0,8	0,8	1,5	1,7	MAENNLICH	1920 - 1916	
4,9	0,0	0,0	0,0	0,7	0,4	WEIBLICH		
5,0	0,0	0,1	0,6	0,8	0,6	INSGESAMT		
7,3	0,0	0,9	0,2	1,4	0,4	MAENNLICH	1915 - 1911	
4,1	0,0	0,0	0,0	0,6	0,3	WEIBLICH		
4,5	0,0	0,1	0,2	0,7	0,3	INSGESAMT		
7,4	0,0	1,2	0,0	1,6	0,3	MAENNLICH	1910 - 1906	
3,5	0,0	0,0	0,0	0,6	0,1	WEIBLICH		
4,3	0,0	0,2	0,0	0,8	0,2	INSGESAMT		
6,8	0,0	1,8	0,0	3,2	0,1	MAENNLICH	1905 - 1901	
3,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,1	WEIBLICH		
4,5	0,0	0,7	0,0	1,7	0,1	INSGESAMT		
5,6	0,0	1,4	0,0	4,2	0,1	MAENNLICH	1900 UND FRUEHER	
2,0	0,0	0,0	0,0	1,3	0,1	WEIBLICH		
3,3	0,0	0,5	0,0	2,3	0,1	INSGESAMT		
6,1	8,4	1,3	6,8	3,1	7,1	MAENNLICH	ZUSAMMEN	
4,7	1,6	0,0	2,1	1,0	2,4	WEIBLICH		
5,0	3,4	0,3	6,5	1,5	4,5	INSGESAMT		
SAMT								
3,3	8,8	0,0	0,0	0,0	4,9	MAENNLICH	1951 UND SPAETER	
5,6	11,0	0,0	0,0	0,0	5,9	WEIBLICH		
4,5	10,2	0,0	0,0	0,0	5,4	INSGESAMT		
8,2	10,4	0,4	7,7	0,4	16,4	MAENNLICH	1950 - 1946	
10,5	4,2	0,0	3,1	1,1	7,6	WEIBLICH		
9,4	7,0	0,2	7,4	0,7	10,0	INSGESAMT		
12,1	6,3	3,0	4,3	4,4	10,6	MAENNLICH	1945 - 1941	
11,4	1,7	0,1	3,0	3,8	4,0	WEIBLICH		
11,8	4,1	1,6	4,2	4,1	7,6	INSGESAMT		
13,2	2,8	3,1	1,2	5,4	3,8	MAENNLICH	1940 - 1936	
10,0	1,1	0,1	1,0	2,9	1,6	WEIBLICH		
11,6	2,1	1,6	1,2	4,2	3,1	INSGESAMT		
11,8	1,4	2,6	0,4	4,7	1,5	MAENNLICH	1935 - 1931	
7,3	0,8	0,1	0,6	2,0	1,0	WEIBLICH		
9,6	1,2	1,4	0,4	3,4	1,4	INSGESAMT		
11,1	0,3	2,6	0,1	4,9	0,7	MAENNLICH	1930 - 1926	
7,3	0,2	0,1	0,3	2,1	0,6	WEIBLICH		
9,2	0,3	1,3	0,1	3,5	0,7	INSGESAMT		
11,0	0,0	2,5	0,1	4,9	0,4	MAENNLICH	1925 - 1921	
8,0	0,0	0,0	0,0	2,1	0,4	WEIBLICH		
9,3	0,0	1,1	0,1	3,3	0,4	INSGESAMT		
11,0	0,0	2,2	0,1	5,0	0,3	MAENNLICH	1920 - 1916	
6,6	0,0	0,0	0,0	1,6	0,3	WEIBLICH		
8,4	0,0	0,9	0,1	3,0	0,3	INSGESAMT		
11,0	0,0	2,1	0,0	4,6	0,2	MAENNLICH	1915 - 1911	
5,6	0,0	0,0	0,0	1,2	0,2	WEIBLICH		
7,9	0,0	0,9	0,0	2,6	0,2	INSGESAMT		
9,8	0,0	2,2	0,0	4,4	0,2	MAENNLICH	1910 - 1906	
4,4	0,0	0,0	0,0	1,1	0,2	WEIBLICH		
6,6	0,0	0,9	0,0	2,5	0,2	INSGESAMT		
7,9	0,0	1,9	0,0	4,3	0,2	MAENNLICH	1905 - 1901	
3,4	0,0	0,0	0,0	1,0	0,2	WEIBLICH		
5,3	0,0	0,8	0,0	2,4	0,2	INSGESAMT		
6,0	0,0	1,4	0,0	4,7	0,2	MAENNLICH	1900 UND FRUEHER	
2,2	0,0	0,0	0,0	1,3	0,1	WEIBLICH		
3,5	0,0	0,5	0,0	2,5	0,2	INSGESAMT		

2. WOHNBEVÖLKERUNG NACH BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN.

GEBURTSJAHRGRUPPE	GESCHLECHT	WOHNBEVÖLKERUNG INSGESAMT	DARUNTER MIT HOCHSTEM SCHULABSCHLUSS							
			ZUSAMMEN	ALLGEMEINBILDENDEN SCHULE					ABITUR	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS- BILDUNG
				VOLKS- SCHULE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS- BILDUNG	MITTLERE REIFE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS- BILDUNG			
INSGESAMT	MAENNLICH	100	73,0	73,1	1,3	7,6	8,5	3,1	37,9	
	WEIBLICH	100	77,0	79,9	0,7	10,0	3,7	1,7	27,9	
	INSGESAMT	100	75,1	76,8	1,0	8,9	5,6	2,3	34,0	

INSGE

GEBURTSJAHRGRUPPEN UND ART DES HÖCHSTEN SCHULABSCHLUSSES

AM 27.5.1970 AN EINER						GESCHLECHT	GEBURTSJAHRGRUPPE
BERUFSBILDENDEN SCHULE				HOCHSCHULE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS-BILDUNG		
BERUFS-FACH-SCHULE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS-BILDUNG	INGENIEUR-SCHULE	DARUNTER NOCH IN WEITERER SCHULAUSS-BILDUNG				

SAMT

10,0	2,4	2,1	1,0	4,1	2,3
6,7	1,5	0,0	1,3	1,7	1,6
8,2	2,0	1,0	1,0	2,8	2,0

MAENNLICH	INSGESAMT
WEIBLICH	
INSGESAMT	

3. BEVÖLKERUNG AM FAMILIENWOHSITZ IN AUSBILDUNG

LFD. NR.	RELIGIONS-ZUGEHÖRIGKEIT	GESCHLECHT	BEVÖLKERUNG AM FAMILIENWOHSITZ		IN AUSBILDUNG		AN ALLGEMEINBILDENDEN					
			INSGESAMT	ANTEIL AN SPALTE 1		ZUSAMMEN		VOLKSSCHULEN		REALSCHULEN		
						1000	ANTEIL AN SPALTE 2	1000	ANTEIL AN SPALTE 4	1000	ANTEIL AN SPALTE 4	
						1		2		3		4
UNTER												
1	EVANGELISCH	MAENNLICH	107,8	19,2	17,8	17,7	92,2	14,6	82,5	1,7	9,7	
2		WEIBLICH	112,3	18,5	16,5	17,4	94,0	14,1	81,0	2,1	12,1	
3		INSGESAMT	220,1	37,8	17,2	35,1	93,1	28,7	81,7	3,8	10,9	
4	ROEMISCH-KATH.	MAENNLICH	92,9	19,2	20,6	18,0	93,8	15,4	85,8	1,0	5,4	
5		WEIBLICH	93,1	17,2	18,5	16,3	94,3	14,0	85,9	1,3	8,1	
6		INSGESAMT	185,9	36,4	19,6	34,2	94,0	29,4	85,8	2,3	6,7	
7	SONSTIGE	MAENNLICH	4,2	0,5	12,5	/	/	/	/	/	/	
8		WEIBLICH	3,6	/	8,4	/	/	/	/	/	/	
9		INSGESAMT	7,7	0,8	10,6	0,7	82,8	0,5	72,1	/	/	
10	ZUSAMMEN	MAENNLICH	204,8	38,9	19,0	36,1	92,8	30,3	84,0	2,7	7,5	
11		WEIBLICH	208,9	36,1	17,3	34,0	94,1	28,3	83,4	3,5	10,2	
12		INSGESAMT	413,7	75,0	18,1	70,1	93,4	58,6	83,7	6,2	8,8	
200 BIS UNTER												
13	EVANGELISCH	MAENNLICH	574,3	104,3	18,2	96,6	92,6	77,5	80,3	10,8	11,1	
14		WEIBLICH	594,9	97,0	16,3	91,7	94,6	74,3	81,0	10,8	11,8	
15		INSGESAMT	1169,2	201,3	17,2	188,3	93,5	151,8	80,6	21,6	11,5	
16	ROEMISCH-KATH.	MAENNLICH	493,8	99,6	20,2	94,1	94,4	80,4	85,4	5,4	5,7	
17		WEIBLICH	511,1	93,1	18,2	89,0	95,5	76,7	86,2	6,9	7,7	
18		INSGESAMT	1004,9	192,7	19,2	183,0	94,9	157,0	85,8	12,2	6,7	
19	SONSTIGE	MAENNLICH	22,9	2,7	11,7	2,4	88,1	2,0	82,6	/	/	
20		WEIBLICH	21,9	2,3	10,6	2,2	93,4	1,8	81,6	/	/	
21		INSGESAMT	44,8	5,0	11,2	4,5	90,5	3,7	82,1	/	/	
22	ZUSAMMEN	MAENNLICH	1091,0	206,6	18,9	193,0	93,4	159,9	82,8	16,2	8,4	
23		WEIBLICH	1127,9	192,5	17,1	182,9	95,0	152,7	83,5	17,9	9,8	
24		INSGESAMT	2218,9	399,1	18,0	375,9	94,2	312,6	83,2	34,2	9,1	
500 BIS UNTER												
25	EVANGELISCH	MAENNLICH	883,6	160,9	18,2	148,1	92,1	117,3	79,2	16,0	10,8	
26		WEIBLICH	936,6	146,8	15,7	138,0	94,0	109,6	79,4	17,3	12,5	
27		INSGESAMT	1820,2	307,7	16,9	286,2	93,0	226,9	79,3	33,2	11,6	
28	ROEMISCH-KATH.	MAENNLICH	895,8	179,6	20,1	169,3	94,2	141,4	83,5	11,0	6,5	
29		WEIBLICH	937,2	164,7	17,6	157,2	95,4	133,9	85,2	12,3	7,8	
30		INSGESAMT	1833,0	344,3	18,8	326,4	94,8	275,3	84,3	23,3	7,2	
31	SONSTIGE	MAENNLICH	45,0	5,6	12,4	4,8	86,8	3,6	75,3	0,6	11,8	
32		WEIBLICH	40,3	4,7	11,7	4,3	92,1	3,4	77,5	0,5	10,5	
33		INSGESAMT	85,2	10,3	12,1	9,2	89,2	7,0	76,4	1,0	11,1	
34	ZUSAMMEN	MAENNLICH	1824,4	346,2	19,0	322,3	93,1	262,3	81,4	27,5	8,5	
35		WEIBLICH	1914,0	316,2	16,5	299,5	94,7	246,8	82,4	30,0	10,0	
36		INSGESAMT	3738,4	662,3	17,7	621,8	93,9	509,2	81,9	57,6	9,3	
1 000 BIS UNTER												
37	EVANGELISCH	MAENNLICH	1085,9	201,1	18,5	182,6	90,8	141,6	77,5	18,6	10,2	
38		WEIBLICH	1160,0	177,7	15,3	166,6	93,8	130,2	78,1	19,8	11,9	
39		INSGESAMT	2245,9	378,8	16,9	349,2	92,2	271,8	77,8	38,4	11,0	
40	ROEMISCH-KATH.	MAENNLICH	1243,4	246,3	19,8	228,7	92,9	184,4	80,6	16,3	7,1	
41		WEIBLICH	1320,6	227,3	17,2	216,0	95,1	177,7	82,2	19,5	9,0	
42		INSGESAMT	2564,0	473,6	18,5	444,8	93,9	362,1	81,4	35,8	8,0	
43	SONSTIGE	MAENNLICH	70,9	7,6	10,8	6,6	85,9	5,1	77,2	0,6	9,4	
44		WEIBLICH	64,4	7,2	11,2	6,7	92,1	5,3	80,2	0,6	9,0	
45		INSGESAMT	135,3	14,9	11,0	13,2	88,9	10,4	78,7	1,2	9,2	
46	ZUSAMMEN	MAENNLICH	2400,2	455,1	19,0	417,9	91,8	331,1	79,2	35,5	8,5	
47		WEIBLICH	2545,0	412,2	16,2	389,3	94,5	313,2	80,5	39,8	10,2	
48		INSGESAMT	4945,2	867,3	17,5	807,2	93,1	644,3	79,8	75,3	9,3	
2 000 BIS UNTER												
49	EVANGELISCH	MAENNLICH	1477,9	271,9	18,4	243,4	89,5	177,0	72,7	27,2	11,2	
50		WEIBLICH	1612,2	242,1	15,0	225,1	93,0	166,1	73,8	29,7	13,2	
51		INSGESAMT	3090,1	514,1	16,6	468,5	91,1	343,0	73,2	56,9	12,1	
52	ROEMISCH-KATH.	MAENNLICH	1610,9	317,3	19,7	289,6	91,3	224,2	77,4	24,2	8,4	
53		WEIBLICH	1728,7	287,7	16,6	271,3	94,3	213,3	78,6	27,7	10,2	
54		INSGESAMT	3339,6	605,0	18,1	560,9	92,7	437,5	78,0	51,9	9,2	
55	SONSTIGE	MAENNLICH	128,0	14,5	11,3	12,1	83,4	9,3	77,1	0,8	7,0	
56		WEIBLICH	111,7	11,6	10,4	10,5	91,1	8,2	77,4	1,2	11,0	
57		INSGESAMT	239,7	26,1	10,9	22,6	86,8	17,5	77,3	2,0	8,8	
58	ZUSAMMEN	MAENNLICH	3216,8	603,8	18,8	545,1	90,3	410,5	75,3	52,2	9,6	
59		WEIBLICH	3452,5	541,4	15,7	507,0	93,6	387,5	76,5	58,5	11,5	
60		INSGESAMT	6669,3	1145,2	17,2	1052,1	91,9	798,0	75,9	110,7	10,5	

NACH RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT UND ART DER AUSBILDUNG

DAVON										NOCH NICHT BZW. NICHT MEHR IN AUSBILDUNG		LFD. NR.
SCHULEN		AN BERUFSBILDENDEN SCHULEN						AN HOCHSCHULEN				
GYMNASIEN		ZUSAMMEN		BERUFSFACH-, FACHSCHULEN		INGENIEURSCHULEN						
1000	ANTEIL AN SPALTE 4	1000	ANTEIL AN SPALTE 2	1000	ANTEIL AN SPALTE 12	1000	ANTEIL AN SPALTE 12	1000	ANTEIL AN SPALTE 2	1000	ANTEIL AN SPALTE 1	
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
200 EINWOHNER												
1,4	7,8	1,2	6,2	1,0	83,2	/	/	/	/	88,6	82,2	1
1,2	6,9	0,9	4,6	0,9	100,0	/	/	/	/	93,7	83,5	2
2,6	7,4	2,1	5,4	1,9	90,2	/	/	0,6	1,5	182,3	82,8	3
1,6	8,8	1,0	5,0	0,8	85,0	/	/	/	/	73,7	79,4	4
1,0	6,0	0,8	4,7	0,8	100,0	/	/	/	/	75,8	81,5	5
2,6	7,5	1,8	4,9	1,6	91,9	/	/	/	/	149,5	80,4	6
/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	3,7	87,5	7
/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	3,3	91,6	8
/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	6,9	89,4	9
3,1	8,5	2,2	5,7	1,9	84,1	/	/	0,6	1,5	165,9	81,0	10
2,2	6,4	1,7	4,7	1,7	100,0	/	/	/	/	172,8	82,7	11
5,3	7,5	3,9	5,2	3,6	91,0	/	/	1,0	1,4	338,7	81,9	12
500 EINWOHNER												
8,3	8,6	5,7	5,5	4,8	84,3	0,9	15,7	2,0	1,9	470,0	81,8	13
6,6	7,2	4,4	4,5	4,4	100,0	-	-	0,9	0,9	497,9	83,7	14
14,9	7,9	10,1	5,0	9,2	91,1	0,9	8,9	2,9	1,5	967,9	82,8	15
8,3	8,9	4,2	4,3	3,5	83,3	0,7	16,7	1,3	1,3	394,2	79,8	16
5,4	6,1	3,7	3,9	3,6	99,7	/	/	0,5	0,6	418,0	81,8	17
13,8	7,5	7,9	4,1	7,2	90,9	0,7	9,1	1,8	1,0	812,1	80,8	18
/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	20,2	88,3	19
/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	19,6	89,4	20
0,5	10,2	/	/	/	/	/	/	/	/	39,8	88,8	21
16,9	8,8	10,2	4,9	8,6	84,1	1,6	15,9	3,4	1,7	884,3	81,1	22
12,2	6,7	8,1	4,2	8,1	99,9	/	/	1,5	0,8	935,5	82,9	23
29,1	7,7	18,3	4,6	16,7	91,1	1,6	8,9	4,9	1,2	1819,8	82,0	24
1 000 EINWOHNER												
14,9	10,0	8,9	5,5	7,3	81,9	1,6	18,1	3,9	2,4	722,7	81,8	25
11,2	8,1	7,2	4,9	7,2	99,4	/	0,6	1,6	1,1	789,8	84,3	26
26,1	9,1	16,1	5,2	14,4	89,7	1,7	10,3	5,5	1,8	1512,5	83,1	27
16,9	10,0	7,8	4,4	6,7	86,0	1,1	14,0	2,6	1,4	716,2	79,9	28
11,0	7,0	6,4	3,9	6,3	99,8	/	/	1,1	0,7	772,5	82,4	29
27,9	8,5	14,2	4,1	13,1	92,2	1,1	7,8	3,7	1,1	1488,7	81,2	30
0,6	12,9	/	/	/	/	/	/	/	/	39,4	87,6	31
0,5	12,0	/	/	/	/	/	/	/	/	35,6	88,3	32
1,1	12,5	0,6	5,6	0,5	86,1	/	/	0,5	5,2	75,0	87,9	33
32,4	10,1	17,1	4,9	14,3	83,7	2,8	16,3	6,8	2,0	1478,2	81,0	34
22,7	7,6	13,7	4,4	13,7	99,6	/	/	2,9	0,9	1597,8	83,5	35
55,1	8,8	30,8	4,6	28,0	90,8	2,8	9,2	9,7	1,5	3076,1	82,3	36
2 000 EINWOHNER												
22,5	12,3	12,7	6,3	10,4	82,1	2,3	17,9	5,8	2,9	884,8	81,5	37
16,7	10,0	8,4	4,7	8,4	99,7	/	/	2,7	1,5	982,3	84,7	38
39,1	11,2	21,1	5,6	18,8	89,1	2,3	10,9	8,5	2,2	1867,1	83,1	39
28,0	12,3	12,2	4,9	10,1	83,2	2,0	16,8	5,5	2,2	997,0	80,2	40
18,9	8,8	9,3	4,1	9,3	99,4	/	/	1,9	0,8	1093,3	82,8	41
46,9	10,6	21,5	4,5	19,4	90,2	2,1	9,8	7,4	1,6	2090,3	81,5	42
0,9	13,4	0,6	8,0	0,5	83,4	/	/	0,5	6,1	63,3	89,2	43
0,7	10,8	/	/	/	/	/	/	/	/	57,2	88,8	44
1,6	12,1	1,0	6,9	0,9	89,2	/	/	0,6	4,2	120,5	89,0	45
51,3	12,3	25,5	5,6	21,0	82,6	4,4	17,4	11,7	2,6	1945,1	81,0	46
36,3	9,3	18,1	4,4	18,0	99,5	/	0,5	4,7	1,1	2132,8	83,8	47
87,6	10,9	43,6	5,0	39,1	89,7	4,5	10,3	16,5	1,9	4077,9	82,5	48
5 000 EINWOHNER												
39,3	16,1	18,0	6,6	14,5	80,7	3,5	19,3	10,5	3,9	1205,9	81,6	49
29,4	13,0	11,9	4,9	11,8	99,2	/	/	5,2	2,1	1370,1	85,0	50
68,7	14,7	29,9	5,8	26,3	88,0	3,6	12,0	15,7	3,1	2576,0	83,4	51
41,2	14,2	18,8	5,9	15,6	83,0	3,2	17,0	8,9	2,8	1293,6	80,3	52
30,3	11,2	12,5	4,4	12,5	99,7	/	/	3,9	1,3	1441,0	83,4	53
71,5	12,8	31,3	5,2	28,1	89,6	3,2	10,4	12,8	2,1	2734,6	81,9	54
1,9	15,9	1,2	8,4	1,0	80,1	/	/	1,2	8,2	113,5	88,7	55
1,2	11,6	0,6	5,4	0,6	100,0	/	/	/	/	100,1	89,6	56
3,1	13,9	1,8	7,1	1,6	86,8	/	/	1,6	6,1	213,6	89,1	57
82,4	15,1	38,1	6,3	31,2	81,8	6,9	18,2	20,6	3,4	2613,0	81,2	58
60,9	12,0	25,0	4,6	24,9	99,4	/	/	9,4	1,8	2911,1	84,3	59
143,3	13,6	63,1	5,5	56,0	88,8	7,1	11,2	30,0	2,6	5524,2	82,8	60

3. BEVÖLKERUNG AM FAMILIENWOHNSTZ IN AUSBILDUNG

LFD. NR.	RELIGIONS-ZUGEHÖRIGKEIT	GESCHLECHT	BEVÖLKERUNG AM FAMILIENWOHNSTZ			IN AUSBILDUNG		AN ALLGEMEINBILDENDEN					
			INSGESAMT			ZUSAMMEN		VOLKSSCHULEN		REALSCHULEN			
				1000		ANTEIL AN SPALTE 1	1000	ANTEIL AN SPALTE 2	1000	ANTEIL AN SPALTE 4	1000	ANTEIL AN SPALTE 4	
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	
5 000 BIS UNTER													
61	EVANGELISCH	MAENNLICH	1161,3	212,4	18,3	185,5	87,3	128,9	69,5	21,4	11,5		
62		WEIBLICH	1287,1	186,3	14,5	171,9	92,2	121,2	70,5	23,5	13,6		
63		INSGESAMT	2448,4	398,7	16,3	357,4	89,6	250,1	70,0	44,8	12,5		
64	ROEMISCH-KATH.	MAENNLICH	1432,9	279,9	19,5	251,4	89,8	185,2	73,7	22,2	8,8		
65		WEIBLICH	1553,5	247,7	15,9	231,4	93,4	175,2	75,7	24,9	10,7		
66		INSGESAMT	2986,5	527,6	17,7	482,8	91,5	360,3	74,6	47,1	9,8		
67	SONSTIGE	MAENNLICH	130,0	14,2	10,9	11,1	78,4	8,0	72,3	1,2	10,7		
68		WEIBLICH	107,9	11,5	10,7	10,5	90,7	7,8	74,8	1,3	12,2		
69		INSGESAMT	237,9	25,7	10,8	21,6	83,9	15,9	73,5	2,5	11,4		
70	ZUSAMMEN	MAENNLICH	2724,3	506,5	18,6	448,0	88,5	322,1	71,9	44,8	10,0		
71		WEIBLICH	2948,6	445,6	15,1	413,8	92,9	304,2	73,5	49,6	12,0		
72		INSGESAMT	5672,8	952,1	16,8	861,8	90,5	626,3	72,7	94,4	10,9		
10 000 BIS UNTER													
73	EVANGELISCH	MAENNLICH	1234,0	228,4	18,5	198,4	86,9	137,1	69,1	22,3	11,3		
74		WEIBLICH	1398,2	201,7	14,4	185,2	91,8	131,3	70,9	25,1	13,6		
75		INSGESAMT	2632,2	430,1	16,3	383,5	89,2	268,4	70,0	47,5	12,4		
76	ROEMISCH-KATH.	MAENNLICH	1264,0	247,9	19,6	219,3	88,5	157,7	71,9	21,4	9,8		
77		WEIBLICH	1379,9	218,0	15,8	202,3	92,8	147,8	73,0	24,2	12,0		
78		INSGESAMT	2644,0	465,9	17,6	421,6	90,5	305,5	72,5	45,6	10,8		
79	SONSTIGE	MAENNLICH	148,2	15,7	10,6	12,8	81,6	9,5	74,3	1,1	8,3		
80		WEIBLICH	121,3	12,1	10,0	11,0	91,3	8,5	77,1	1,1	9,6		
81		INSGESAMT	269,5	27,7	10,3	23,8	85,8	18,0	75,6	2,1	8,9		
82	ZUSAMMEN	MAENNLICH	2646,2	492,0	18,6	430,5	87,5	304,3	70,7	44,8	10,4		
83		WEIBLICH	2899,4	431,7	14,9	398,5	92,3	287,6	72,2	50,4	12,6		
84		INSGESAMT	5545,6	923,7	16,7	829,0	89,8	591,9	71,4	95,2	11,5		
20 000 BIS UNTER													
85	EVANGELISCH	MAENNLICH	1570,9	290,5	18,5	249,4	85,8	173,2	69,5	26,8	10,7		
86		WEIBLICH	1796,3	253,8	14,1	232,2	91,5	163,7	70,5	28,1	12,1		
87		INSGESAMT	3367,2	544,3	16,2	481,5	88,5	336,9	70,0	55,0	11,4		
88	ROEMISCH-KATH.	MAENNLICH	1579,5	303,6	19,2	267,1	88,0	190,5	71,3	26,1	9,8		
89		WEIBLICH	1753,5	271,9	15,5	252,2	92,7	183,6	72,8	28,4	11,3		
90		INSGESAMT	3332,9	575,5	17,3	519,2	90,2	374,1	72,0	54,5	10,5		
91	SONSTIGE	MAENNLICH	207,8	22,8	11,0	17,8	78,3	13,5	75,9	1,4	7,9		
92		WEIBLICH	171,1	17,9	10,4	16,3	91,2	12,6	77,5	1,5	9,3		
93		INSGESAMT	378,8	40,6	10,7	34,1	84,0	26,2	76,7	2,9	8,5		
94	ZUSAMMEN	MAENNLICH	3358,2	616,9	18,4	534,3	86,6	377,2	70,6	54,3	10,2		
95		WEIBLICH	3720,8	543,5	14,6	500,6	92,1	359,9	71,9	58,1	11,6		
96		INSGESAMT	7079,0	1160,5	16,4	1034,9	89,2	737,2	71,2	112,4	10,9		
50 000 BIS UNTER													
97	EVANGELISCH	MAENNLICH	1077,0	199,8	18,6	168,7	84,5	116,3	68,9	17,5	10,4		
98		WEIBLICH	1264,5	171,4	13,6	154,9	90,4	109,5	70,7	18,1	11,7		
99		INSGESAMT	2341,4	371,2	15,9	323,7	87,2	225,8	69,8	35,6	11,0		
100	ROEMISCH-KATH.	MAENNLICH	771,2	148,0	19,2	127,7	86,3	90,0	70,5	11,8	9,2		
101		WEIBLICH	875,6	129,8	14,8	118,8	91,6	87,0	73,2	12,5	10,5		
102		INSGESAMT	1646,8	277,8	16,9	246,5	88,7	176,9	71,8	24,3	9,8		
103	SONSTIGE	MAENNLICH	156,6	16,3	10,4	12,1	74,0	8,7	72,3	1,0	8,3		
104		WEIBLICH	127,7	11,9	9,3	10,4	87,8	8,2	78,3	0,9	8,5		
105		INSGESAMT	284,3	28,2	9,9	22,5	79,8	16,9	75,1	1,9	8,4		
106	ZUSAMMEN	MAENNLICH	2004,8	364,1	18,2	308,5	84,7	215,0	69,7	30,3	9,8		
107		WEIBLICH	2267,7	313,1	13,8	284,2	90,8	204,7	72,0	31,5	11,1		
108		INSGESAMT	4272,5	677,2	15,8	592,7	87,5	419,6	70,8	61,8	10,4		
100 000 BIS UNTER													
109	EVANGELISCH	MAENNLICH	1202,9	213,9	17,8	171,3	80,1	118,3	69,1	16,0	9,3		
110		WEIBLICH	1517,8	184,0	12,1	162,8	88,5	112,8	69,3	18,9	11,6		
111		INSGESAMT	2720,7	397,8	14,6	334,1	84,0	231,2	69,2	34,9	10,4		
112	ROEMISCH-KATH.	MAENNLICH	925,6	178,5	19,3	147,1	82,4	99,5	67,7	12,8	8,7		
113		WEIBLICH	1079,1	153,3	14,2	137,2	89,5	95,8	69,8	13,5	9,8		
114		INSGESAMT	2004,6	331,8	16,6	284,2	85,7	195,3	68,7	26,3	9,3		
115	SONSTIGE	MAENNLICH	252,4	25,3	10,0	16,9	66,8	12,5	74,0	1,3	7,8		
116		WEIBLICH	206,1	17,3	8,4	14,3	82,6	10,9	76,5	1,2	8,2		
117		INSGESAMT	458,6	42,6	9,3	31,2	73,2	23,4	75,1	2,5	8,0		
118	ZUSAMMEN	MAENNLICH	2380,9	417,6	17,5	335,2	80,3	230,3	68,7	30,1	9,0		
119		WEIBLICH	2803,0	354,6	12,7	314,3	88,6	219,5	69,8	33,5	10,7		
120		INSGESAMT	5183,9	772,2	14,9	649,5	84,1	449,9	69,3	63,7	9,8		

NACH RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT UND ART DER AUSBILDUNG

DAVON											NOCH NICHT BZW. NICHT MEHR IN AUSBILDUNG	LFD. NP.
SCHULEN		AN BERUFSBILDENDEN SCHULEN						AN HOCHSCHULEN				
GYMNASIEN		ZUSAMMEN		BERUFSFACH- FACHSCHULEN		INGENIEURSCHULEN						
1000	ANTEIL AN SPALTE 4	1000	ANTEIL AN SPALTE 2	1000	ANTEIL AN SPALTE 12	1000	ANTEIL AN SPALTE 12	1000	ANTEIL AN SPALTE 2	1000		
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
10 000 EINWOHNER												
35,3	19,0	15,5	7,3	12,4	80,0	3,1	20,0	11,4	5,4	948,9	81,7	61
27,3	15,9	9,3	5,0	9,1	98,4	/	/	5,1	2,8	1100,8	85,5	62
62,5	17,5	24,8	6,2	21,5	86,9	3,3	13,1	16,5	4,2	2049,7	83,7	63
44,0	17,5	18,4	6,6	15,1	82,0	3,3	18,0	10,1	3,6	1153,1	80,5	64
31,4	13,6	11,3	4,6	11,3	99,3	/	/	5,0	2,0	1305,8	84,1	65
75,3	15,6	29,8	5,6	26,4	88,6	3,4	11,4	15,0	2,9	2458,9	82,3	66
1,9	17,0	1,7	12,2	1,3	73,3	0,5	26,7	1,3	9,4	115,8	89,1	67
1,4	13,0	0,5	4,7	0,5	98,2	/	/	0,5	4,6	96,4	89,3	68
3,3	15,1	2,3	8,8	1,8	79,3	0,5	20,7	1,9	7,3	212,2	89,2	69
81,1	18,1	35,6	7,0	28,8	80,7	6,9	19,3	22,8	4,5	2217,8	81,4	70
60,0	14,5	21,2	4,7	20,9	98,9	/	/	10,6	2,4	2503,0	84,9	71
141,1	16,4	56,8	6,0	49,7	87,5	7,1	12,5	33,4	3,5	4720,8	83,2	72
20 000 EINWOHNER												
39,0	19,6	17,9	7,8	14,1	78,9	3,8	21,1	12,1	5,3	1005,6	81,5	73
28,7	15,5	10,5	5,2	10,4	99,0	/	/	6,0	3,0	1196,5	85,6	74
67,7	17,6	28,4	6,6	24,5	86,4	3,9	13,6	18,1	4,2	2202,1	83,7	75
40,2	18,3	18,1	7,3	14,4	80,0	3,6	20,0	10,5	4,2	1016,1	80,4	76
30,3	15,0	10,8	4,9	10,7	99,2	/	/	4,9	2,3	1162,0	84,2	77
70,5	16,7	28,8	6,2	25,1	87,1	3,7	12,9	15,4	3,3	2178,1	82,4	78
2,2	17,4	1,5	9,8	1,2	79,6	/	/	1,4	8,6	132,6	89,4	79
1,5	13,3	0,6	5,3	0,6	98,4	/	/	/	/	109,2	90,0	80
3,7	15,5	2,2	7,8	1,9	85,2	/	/	1,8	6,4	241,7	89,7	81
81,4	18,9	37,5	7,6	29,8	79,5	7,7	20,5	24,0	4,9	2154,2	81,4	82
60,5	15,2	21,9	5,1	21,7	99,1	/	/	11,4	2,6	2467,7	85,1	83
141,9	17,1	59,4	6,4	51,5	86,7	7,9	13,3	35,4	3,8	4621,9	83,3	84
50 000 EINWOHNER												
49,3	19,8	23,3	8,0	18,2	78,0	5,1	22,0	17,8	6,2	1280,4	81,5	85
40,3	17,4	13,4	5,3	13,2	98,9	/	/	8,3	3,2	1542,5	85,9	86
89,7	18,6	36,6	6,7	31,4	85,6	5,3	14,4	26,1	4,8	2822,9	83,8	87
50,5	18,9	22,8	7,5	18,6	81,5	4,2	18,5	13,7	4,5	1275,9	80,8	88
40,1	15,9	13,4	4,9	13,3	99,2	/	/	6,4	2,4	1481,5	84,5	89
90,6	17,5	36,3	6,3	31,9	88,1	4,3	11,9	20,1	3,5	2757,4	82,7	90
2,9	16,2	2,4	10,4	1,9	79,8	0,5	20,2	2,6	11,3	185,0	89,0	91
2,2	13,2	0,9	5,0	0,9	97,8	/	/	0,7	3,8	153,2	89,6	92
5,1	14,8	3,3	8,0	2,8	84,7	0,5	15,3	3,3	8,0	338,2	89,3	93
102,7	19,2	48,5	7,9	38,7	79,7	9,8	20,3	34,1	5,5	2741,3	81,6	94
82,6	16,5	27,7	5,1	27,4	99,0	/	/	15,3	2,8	3177,2	85,4	95
185,3	17,9	76,2	6,6	66,1	86,7	10,1	13,3	49,4	4,2	5918,5	83,6	96
100 000 EINWOHNER												
34,9	20,7	16,1	8,0	12,5	77,7	3,6	22,3	15,0	7,5	877,2	81,4	97
27,3	17,6	9,2	5,4	9,1	98,6	/	/	7,3	4,2	1093,1	86,4	98
62,2	19,2	25,3	6,8	21,6	85,3	3,7	14,7	22,3	6,0	1970,2	84,1	99
25,9	20,3	11,5	7,7	9,2	80,3	2,3	19,7	8,9	6,0	623,2	80,8	100
19,4	16,3	6,7	5,2	6,6	98,7	/	/	4,2	3,2	745,8	85,2	101
45,3	18,4	18,2	6,6	15,8	87,1	2,4	12,9	13,1	4,7	1369,0	83,1	102
2,3	19,4	1,7	10,4	1,2	71,6	0,5	28,4	2,6	15,6	140,3	89,6	103
1,4	13,2	0,6	5,1	0,6	96,7	/	/	0,8	7,1	115,8	90,7	104
3,7	16,5	2,3	8,2	1,8	78,3	0,5	21,7	3,4	12,0	256,1	90,1	105
63,2	20,5	29,2	8,0	22,9	78,3	6,3	21,7	26,4	7,3	1640,7	81,8	106
48,1	16,9	16,5	5,3	16,3	98,5	/	/	12,4	3,9	1954,7	86,2	107
111,3	18,8	45,8	6,8	39,2	85,6	6,6	14,4	38,8	5,7	3595,4	84,2	108
200 000 EINWOHNER												
36,9	21,6	19,4	9,1	14,5	74,6	4,9	25,4	23,2	10,8	989,0	82,2	109
31,1	19,1	10,4	5,6	10,1	97,8	/	/	10,8	5,9	1333,8	87,9	110
68,0	20,4	29,8	7,5	24,6	82,6	5,2	17,4	34,0	8,5	2322,9	85,4	111
34,8	23,6	14,8	8,3	11,6	78,3	3,2	21,7	16,6	9,3	747,1	80,7	112
27,9	20,4	8,1	5,3	8,0	98,0	/	/	8,0	5,2	925,7	85,8	113
62,7	22,0	23,0	6,9	19,6	85,2	3,4	14,8	24,6	7,4	1672,8	83,4	114
3,1	18,2	3,1	12,2	2,2	72,2	0,9	27,8	5,3	21,0	227,2	90,0	115
2,2	15,3	1,2	7,1	1,2	99,1	/	/	1,8	10,3	188,9	91,6	116
5,3	16,9	4,3	10,1	3,4	79,9	0,9	20,1	7,1	16,7	416,0	90,7	117
74,8	22,3	37,3	8,9	28,3	75,8	9,0	24,2	45,0	10,8	1963,3	82,5	118
61,2	19,5	19,7	5,6	19,3	98,0	/	/	20,6	5,8	2448,4	87,3	119
136,0	20,9	57,1	7,4	47,6	83,5	9,4	16,5	65,7	8,5	4411,7	85,1	120

3. BEVOELKERUNG AM FAMILIENWOHNSTZ IN AUSBILDUNG

LFD. NR.	RELIGIONS-ZUGEHÖRIGKEIT	GESCHLECHT	BEVOELKERUNG AM FAMILIENWOHNSTZ		IN AUSBILDUNG		AN ALLGEMEINBILDENDEN					
			INSGESAMT	ANTEIL AN SPALTE 1	ZUSAMMEN		VOLKSSCHULEN		REALSCHULEN			
					1000	ANTEIL AN SPALTE 2	1000	ANTEIL AN SPALTE 4	1000	ANTEIL AN SPALTE 4		
					1	2	3	4	5	6	7	8
200 000 BIS UNTER												
121	EVANGELISCH	MAENNLICH	1380,1	240,9	17,5	199,1	82,7	138,4	69,5	20,4	10,3	
122		WEIBLICH	1713,8	207,2	12,1	187,5	90,5	132,3	70,6	22,5	12,0	
123		INSGESAMT	3093,9	448,1	14,5	386,6	86,3	270,7	70,0	42,9	11,1	
124	ROEMISCH-KATH.	MAENNLICH	875,9	158,4	18,1	134,4	84,8	92,5	68,8	12,6	9,4	
125		WEIBLICH	1031,0	136,0	13,2	124,2	91,3	88,3	71,1	12,9	10,3	
126		INSGESAMT	1906,9	294,4	15,4	258,6	87,8	180,8	69,9	25,5	9,9	
127	SONSTIGE	MAENNLICH	283,9	26,8	9,4	18,8	70,4	13,8	73,5	1,6	8,7	
128		WEIBLICH	234,8	19,1	8,1	16,5	86,6	12,2	73,6	1,8	10,8	
129		INSGESAMT	518,6	45,9	8,8	35,4	77,1	26,0	73,6	3,4	9,6	
130	ZUSAMMEN	MAENNLICH	2539,9	426,0	16,8	352,3	82,7	244,7	69,5	34,7	9,8	
131		WEIBLICH	2979,5	362,3	12,2	328,2	90,6	232,8	70,9	37,1	11,3	
132		INSGESAMT	5519,4	788,3	14,3	680,6	86,3	477,5	70,2	71,8	10,5	
500 000 UND												
133	EVANGELISCH	MAENNLICH	1890,1	321,1	17,0	265,6	82,7	178,9	67,3	26,3	9,9	
134		WEIBLICH	2339,0	277,4	11,9	247,2	89,1	166,0	67,2	30,0	12,1	
135		INSGESAMT	4229,1	598,5	14,2	512,8	85,7	344,9	67,2	56,3	11,0	
136	ROEMISCH-KATH.	MAENNLICH	1335,1	222,7	16,7	186,3	83,7	125,5	67,4	17,9	9,6	
137		WEIBLICH	1578,1	191,1	12,1	171,7	89,9	118,4	69,0	20,5	11,9	
138		INSGESAMT	2913,2	413,7	14,2	358,0	86,5	243,9	68,1	38,4	10,7	
139	SONSTIGE	MAENNLICH	471,6	45,1	9,6	31,9	70,7	22,0	69,1	2,8	8,9	
140		WEIBLICH	380,6	31,8	8,4	26,8	84,4	19,2	71,6	2,7	9,9	
141		INSGESAMT	852,2	76,9	9,0	58,7	76,4	41,3	70,3	5,5	9,3	
142	ZUSAMMEN	MAENNLICH	3696,8	588,9	15,9	483,8	82,1	326,4	67,5	47,1	9,7	
143		WEIBLICH	4297,7	500,2	11,6	445,7	89,1	303,6	68,1	53,1	11,9	
144		INSGESAMT	7994,5	1089,1	13,6	929,5	85,3	630,0	67,8	100,2	10,8	
INSGESAMT												
145	EVANGELISCH	MAENNLICH	13645,7	2464,5	18,1	2126,5	86,3	1519,1	71,4	225,0	10,6	
146		WEIBLICH	15732,6	2164,0	13,8	1980,5	91,5	1431,1	72,3	245,8	12,4	
147		INSGESAMT	29378,3	4628,5	15,8	4107,1	88,7	2950,2	71,8	470,8	11,5	
148	ROEMISCH-KATH.	MAENNLICH	12521,0	2401,0	19,2	2132,8	88,8	1586,6	74,4	182,6	8,6	
149		WEIBLICH	13841,2	2137,8	15,4	1987,5	93,0	1511,5	76,0	204,4	10,3	
150		INSGESAMT	26362,2	4538,8	17,2	4120,3	90,8	3098,1	75,2	387,1	9,4	
151	SONSTIGE	MAENNLICH	1921,5	197,0	10,3	147,7	75,0	108,4	73,4	12,6	8,5	
152		WEIBLICH	1591,2	147,6	9,3	129,8	87,9	98,3	75,7	12,8	9,9	
153		INSGESAMT	3512,8	344,6	9,8	277,5	80,5	206,7	74,5	25,4	9,2	
154	INSGESAMT	MAENNLICH	28088,2	5062,5	18,0	4407,0	87,1	3214,2	72,9	420,3	9,6	
155		WEIBLICH	31165,1	4449,4	14,3	4097,9	92,1	3040,8	74,2	463,0	11,3	
156		INSGESAMT	59253,3	9511,9	16,1	8504,9	89,4	6255,0	73,5	883,3	10,4	

NACH RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT UND ART DER AUSBILDUNG

DAVON										NOCH NICHT BZW. NICHT MEHR IN AUSBILDUNG		LFD. NR.
SCHULEN		AN BERUFSBILDENDEN SCHULEN						AN HOCHSCHULEN				
GYMNASIEN		ZUSAMMEN		BERUFSFACH-, FACHSCHULEN		INGENIEURSCHULEN						
1000	ANTEIL AN SPALTE 4	1000	ANTEIL AN SPALTE 2	1000	ANTEIL AN SPALTE 12	1000	ANTEIL AN SPALTE 12	1000	ANTEIL AN SPALTE 2	1000	ANTEIL AN SPALTE 1	
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

500 000 EINWOHNER

40,3	20,2	21,3	8,8	16,6	77,8	4,7	22,2	20,4	8,5	1139,3	82,5	121
32,7	17,4	10,6	5,1	10,4	98,1	/	/	9,1	4,4	1506,6	87,9	122
73,0	18,9	31,9	7,1	27,0	84,6	4,9	15,4	29,5	6,6	2645,8	85,5	123
29,3	21,8	13,3	8,4	10,6	79,9	2,7	20,1	10,7	6,8	717,5	81,9	124
23,1	18,6	7,0	5,2	6,9	98,1	/	/	4,8	3,5	895,0	86,8	125
52,3	20,2	20,3	6,9	17,5	86,2	2,8	13,8	15,5	5,3	1612,5	84,6	126
3,4	17,8	3,1	11,7	2,3	73,6	0,8	26,4	4,8	17,9	257,1	90,6	127
2,6	15,6	1,2	6,4	1,2	98,4	/	/	1,3	7,0	215,7	91,9	128
5,9	16,8	4,4	9,5	3,5	80,5	0,9	19,5	6,1	13,4	472,8	91,2	129
72,9	20,7	37,7	8,9	29,5	78,2	8,2	21,8	36,0	8,4	2113,9	83,2	130
58,4	17,8	18,9	5,2	18,5	98,1	/	/	15,2	4,2	2617,2	87,8	131
131,3	19,3	56,6	7,2	48,0	84,8	8,6	15,2	51,2	6,5	4731,1	85,7	132

MEHR EINWOHNER

60,4	22,8	28,3	8,8	21,6	76,5	6,7	23,5	27,2	8,5	1568,9	83,0	133
51,2	20,7	16,4	5,9	16,3	99,1	/	/	13,8	5,0	2061,6	88,1	134
111,6	21,8	44,7	7,5	37,9	84,8	6,8	15,2	41,1	6,8	3630,6	85,8	135
42,9	23,0	19,0	8,5	14,7	77,5	4,3	22,5	17,4	7,8	1112,4	83,3	136
32,9	19,1	10,8	5,6	10,7	98,7	/	/	8,5	4,5	1387,1	87,9	137
75,8	21,2	29,8	7,2	25,4	85,2	4,4	14,8	25,9	6,3	2499,5	85,8	138
7,0	22,0	5,5	12,2	4,2	75,9	1,3	24,1	7,7	17,1	426,5	90,4	139
5,0	18,5	2,3	7,3	2,3	97,4	/	/	2,6	8,3	348,8	91,6	140
12,0	20,4	7,8	10,2	6,4	82,2	1,4	17,8	10,4	13,4	775,3	91,0	141
110,3	22,8	52,8	9,0	40,5	76,8	12,2	23,2	52,3	8,9	3107,9	84,1	142
89,0	20,0	29,5	5,9	29,2	98,8	/	/	25,0	5,0	3797,5	88,4	143
199,3	21,4	82,3	7,6	69,7	84,7	12,6	15,3	77,3	7,1	6905,3	86,4	144

S A M T

382,4	18,0	188,3	7,6	147,9	78,6	40,4	21,4	149,7	6,1	11181,2	81,9	145
303,7	15,3	112,4	5,2	111,2	98,9	1,3	1,1	71,0	3,3	13568,6	86,2	146
686,1	16,7	300,7	6,5	259,1	86,2	41,6	13,8	220,7	4,8	24749,8	84,2	147
363,5	17,0	161,8	6,8	131,1	81,0	30,7	19,0	106,4	4,4	10120,0	80,8	148
271,6	13,7	100,8	4,7	99,1	99,1	0,9	0,9	49,4	2,3	11703,5	84,6	149
635,1	15,4	262,7	5,8	231,0	87,9	31,7	12,1	155,8	3,4	21823,4	82,8	150
26,6	18,1	21,6	10,9	16,4	75,9	5,2	24,1	27,7	14,1	1724,5	89,7	151
18,7	14,4	8,8	6,0	8,6	98,2	/	/	9,0	6,1	1443,6	90,7	152
45,4	16,3	30,4	8,8	25,0	82,3	5,4	17,7	36,8	10,7	3168,2	90,2	153
772,5	17,5	371,7	7,3	295,4	79,5	76,3	20,5	283,8	5,6	23025,7	82,0	154
594,0	14,5	222,1	5,0	219,7	98,9	2,3	1,1	129,5	2,9	26715,7	85,7	155
1366,5	16,1	593,7	6,2	515,1	86,8	78,7	13,2	413,3	4,4	49741,4	83,9	156

Anhang

Veröffentlichungsprogramm

Die Ergebnisse der Volkszählung am 27. Mai 1970 wurden vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie A: BEVÖLKERUNG UND KULTUR veröffentlicht.

Auslieferung durch Verlag W. Kohlhammer
- Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes -
65 Mainz 42, Postfach 120, Philipp-Reis-Straße 3

Nr. des Heftes	Titel *)	Bestell- nummer	DM	Be- merkungen
1	Ausgewählte Strukturdaten für Bund und Länder	202301-70	3,-	erschienen
2	Ausgewählte Strukturdaten für nichtadministrative Gebiets- einheiten	202302-70	13,-	erschienen
3	Zusammengefaßte Daten über Bevölkerung und Erwerbstätigkeit für Bund und Länder	202303-70	3,-	erschienen
4	Zusammengefaßte Daten über Bevölkerung und Erwerbstätigkeit für nichtadministrative Gebietseinheiten	202304-70	11,-	erschienen
5	Bevölkerung und Bevölkerungsentwicklung nach Alter und Familienstand	202305-70	15,-	erschienen
6	Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	202306-70	8,-	erschienen
7	Geburten	202307-70	4,-	erschienen
8	Bevölkerung in Haushalten	202308-70	9,-	erschienen
9	Bevölkerung in Familien	202309-70		
10	Kinder und Jugendliche in Familien	202310-70		
11	Bevölkerung in Anstalten	202311-70	5,-	erschienen
12	Ältere Mitbürger	202312-70		
13	Bevölkerung nach dem Ausbildungsstand, demographischen Merkmalen und Beteiligung am Erwerbsleben	202313-70	6,-	erschienen
14	Bevölkerung nach dem Ausbildungsstand, ausgewählten Fachrichtungen und Nettoerwerbseinkommen	202314-70	15,-	erschienen
15	Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt und Be- teiligung am Erwerbsleben	202315-70	11,-	erschienen
16	Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern	202316-70		
17	Erwerbstätige in wirtschaftlicher Gliederung, nach Wochenarbeitszeit und weiterer Tätigkeit	202317-70	11,-	erschienen
18	Erwerbstätige in wirtschaftlicher Gliederung und nach Nettoerwerbseinkommen	202318-70		
19	Erwerbstätige in sozialer, sozio-ökonomischer und beruflicher Gliederung	202319-70	15,-	erschienen
20	Erwerbstätige nach Beruf und Alter	202320-70	15,-	erschienen
21	Pendler	202321-70	10,-	erschienen
22	Vertriebene und Deutsche aus der DDR	202322-70		
23	Ausländer	202323-70	7,-	erschienen
24	Zählungsergebnisse für den internationalen Vergleich	202324-70		
25	Methodische und praktische Vorbereitung sowie Durch- führung der Volkszählung 1970	202325-70		
26	Untersuchungen zur Methode und Genauigkeit der Volks- zählung 1970	202326-70		
	Broschüre "Zahlen, die zählen ..."	202300-70	1,-	erschienen

*) Bei den noch nicht erschienenen Heften handelt es sich um vorläufige Titelbezeichnungen; Preise können auch erst nach Erscheinen angegeben werden.

Fachserie A

Bevölkerung und Kultur

- Reihe 1: Gebiet und Bevölkerung**
 I. Bevölkerungsstand und -entwicklung (vierteljährlich, jährlich), II. Alter und Familienstand der Bevölkerung (jährlich), III. Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise (jährlich), IV. Bevölkerung der Gemeinden nach Größenklassen und mit 10 000 und mehr Einwohnern (jährlich), Bevölkerung der Gemeinden mit 2 000 und mehr Einwohnern (unregelmäßig), V. Staatsangehörigkeit (jährlich), Sonderbeiträge: Vorausschätzung der Bevölkerung für die Jahre 1972 bis 2000, Ausländer nach der Staatsangehörigkeit 1967 bis 1970
- Reihe 2: Natürliche Bevölkerungsbewegung (jährlich)**
 I. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene (vierteljährlich), II. Gerichtliche Ehelösungen (jährlich) Sonderbeiträge: Allgemeine Sterbetafeln (unregelmäßig), Kinderzahl der Ehen 1962 (einmalig), Lebenslauf einer Generation – aufgrund von Tafelberechnungen 1960/62 (einmalig), Heiratstafeln 1960/62, Ehedauertafeln 1961 sowie spezielle Sterbetafeln 1960/62 (einmalig)
- Reihe 3: Wanderungen (vierteljährlich und jährlich)**
- Reihe 4: Vertriebene und Flüchtlinge (jährlich)**
- Reihe 5: Haushalte und Familien (unregelmäßig)**
- Reihe 6: Erwerbstätigkeit**
 I. Entwicklung der Erwerbstätigkeit (jährlich), II. Versicherte in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung (jährlich), III. Streiks (vierteljährlich, jährlich) Sonderbeiträge: Erwerbstätigkeit und berufliche Ausbildung, April 1964 (einmalig), Berufsnachwuchs – Übergänge aus Schulen in das Erwerbsleben 1965 (einmalig), Ausbildung und berufliche Fortbildung, April 1970 (einmalig)
- Reihe 7: Gesundheitswesen (jährlich)**
 I. Meldepflichtige Krankheiten (vierteljährlich, jährlich), II. Tuberkulose (jährlich), III. Krankenhäuser, Berufe des Gesundheitswesens (jährlich), IV. Sterbefälle nach Todesursachen (vierteljährlich, jährlich), V. Geschlechtskrankheiten (vierteljährlich, jährlich) Sonderbeiträge: Körperbehinderte April 1966 (einmalig), Kranke und unfallverletzte Personen, April 1966 (einmalig)
- Reihe 8: Wahl zum Deutschen Bundestag (vierjährlich)**
 — Wahl zum 7. Deutschen Bundestag 1972 —
 1. Ergebnisse früherer Bundestags- und Landtagswahlen nach Ländern, 2. Strukturdaten für die neuen Bundestagswahlkreise, 3. Vergleichszahlen aus der Bundestagswahl 1969 für die neuen Bundestagswahlkreise, 4. Vorläufige Ergebnisse nach Wahlkreisen, 5. Endgültige Ergebnisse nach Wahlkreisen, 6. Allgemeine Wahlergebnisse nach Wahlkreisen, Sitzverteilung und Abgeordnete, 7. Wahlergebnisse nach kreisfreien Städten und Landkreisen, 8. Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter, 9. Textliche Auswertung der Wahlergebnisse (in Vorbereitung) Sonderheft: Die Wahlbewerber für die Wahl zum 7. Deutschen Bundestag 1972
- Reihe 9: Rechtspflege (jährlich)**
 I. Organisation, Personal und Geschäftsanfall der ordentlichen Gerichte (jährlich), II. Strafverfolgung (jährlich), III. Strafvollzug (jährlich), IV. Bewährungshilfe (jährlich) Sonderbeitrag: Die Straffälligkeit im Bundesgebiet 1954 bis 1965, in den Ländern 1961 bis 1965 (einmalig)
- Reihe 10: Bildungswesen**
 I. Allgemeinbildende Schulen (jährlich), II. Schulen der beruflichen Ausbildung (jährlich), III. Schulen der allgemeinen und beruflichen Fortbildung (jährlich ab Berichtsjahr 1971), IV. Sonderbeiträge aus dem Schul- und Fortbildungsbereich: Z. B. Schulanlagen, Lehrer, Studien- und Berufswünsche, V. Hochschulen: Z. B. Studenten an Hochschulen (halbjährlich), Personal an Hochschulen (jährlich ab Berichtsjahr 1972), Raumbestand an Hochschulen (jährlich ab Berichtsjahr 1973), VI. Kulturelle Einrichtungen (unregelmäßig)
- Reihe 11: Bevölkerung des Auslandes**
 I. Bevölkerungsstand und -entwicklung 1969, II. Natürliche Bevölkerungsbewegung (in Vorbereitung)
- Ergebnisse einmaliger Zählungen**
 Als einmalige Veröffentlichung erscheinen hier die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 6. 6. 1961 und der Volkszählung vom 27. Mai 1970.

Systematische Verzeichnisse

- Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970)
 Internationale Standardklassifizierung der Berufe (Ausgabe 1968)
 Handbuch der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) 1968, Band I: Systematisches Verzeichnis, Band II: Alphabetisches Verzeichnis
 Verzeichnis der Krankenhäuser in der Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1969)
 Verzeichnis der Religionsbenennungen (Ausgabe 1970)
 Amtliches Gemeindeverzeichnis für die Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1971)
 Statistische Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1974)